



Großer

Weihnachtsmarkt

zu außerordentlich billigen Preisen.

Das Heim des Weihnachtsmannes!

Unser Geschäft hat sich in ein Märchenland verwandelt, in ein richtiges Heim des Weihnachtsmannes

Ein Rundgang durch unsere Abteilungen

wird Ihnen mancherlei Anregungen geben, und Ihnen zeigen, was Sie alles schenken können

Die Preise sind außerordentlich niedrig,

so daß Sie beim Einkauf von Geschenk-Artikeln erheblich sparen können

Bitte besuchen Sie uns, Sie werden gleich vielen Tausenden mit Ihren Weihnachtseinkäufen zufriedengestellt werden

Verlangen Sie
beim Einkauf in
mehreren Abteilungen
ein
Sammelbuch!

Kaufhaus Steinfeld

DANZIG UND LANGFUHR

Wir empfehlen
zum Einkauf möglichst
die Vormittags-
stunden
zu benutzen!

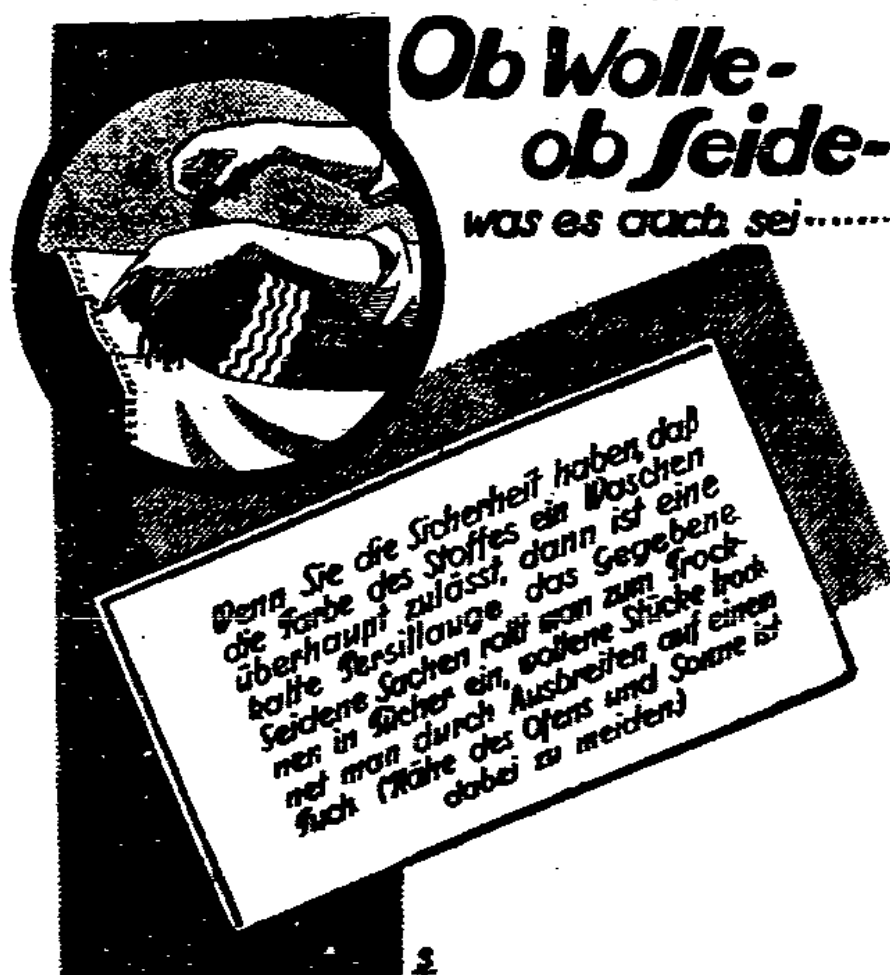
Weihnachtsbitte!

Spendet
der Altershilfe der
Stadtgemeinde Danzig!

ANNAHMESTELLE:

a) für Bar- und Naturalspenden:
Plankengasse 4, I. Etg., Tel. 27514
b) für Barespenden:
Girokonto 196 der Stadtparkasse
und sämtliche Zeitungen

ALTERSHILFE
der Stadtgemeinde Danzig E. V.



Persil für alle Wäsche!

Serie: „Das sparsame Waschen“ Bild 6.

Möbelhaus Perl

Vorstädt. Graben 49, I., II. u. III. Etg.
und Verstädt. Graben 56

Erstkl. Zimmer-Einrichtungen
Einzelmöbel • Polsterwaren

Praktische Weihnachtsgeschenke
in größter Auswahl direkt ab Fabrik

Billigste Preise
Vollständigste Zubehörsortimente

Klavierstimmungen

und Reparaturen an Pianos, Flügeln,
Harmoniums werden sachgemäß ausgeführt

Spezialität: Reparatur älterer von alten,
schlecht klingender Klaviere

Th. Kloss, Instrumentenmacher

Residenzstr. 10a, 1. u. 2. Stock, Markt 6, part.
letzte Quergasse von der Mischkannengasse

Arbeiter, Angestellte und Beamte

sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerk-
schaftsbundes, des Alldeutschen, des Allgemeinen
deutschen Beamtenbundes und der Gewerkschafts-
tage nur versichern bei dem eigenen Unternehmen,
20002 der

Volkspflege

Gewerkschaftlich-Gewerkschaftliche
Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Auskunft erteilen bzw. Material versenden kosten-
los die Rechnungsstelle Reinhold Hipp, Danzig,
Brabank 16, 3 Tr., oder der Vorstand der Volkspflege
in Hamburg 5, Am der Alster 58/59.

Richters Badeanstalten

Hansa-Bad, Danzig, am Hansaplatz 14, Telefon 215 33
Langfahrer Badeanstalt, Ferberweg 19, Teleph. 421 68
Danziger Badeanstalt, Altstadt Graben 11, Teleph. 421 68

Sämtliche medizinischen Bäder und Massagen zu haben
Spezialität: Russisch-römische Bäder

Annahme aller Krankenkassen

Mittwoch und Donnerstag extra billige Wannenbäder
pro Bad 1.- G, Bad mit Dusche 1.50 G

Schützt Euch vor Kälte!

Eiserne Ofen

in allen Ausführungen und für jedes Brennmaterial

Ofenschirme / Ofenvorsetzer
Kohlenkasten / Kohlschaufeln
Gaskocher / Gasherde

empfehlen folgende Spezialgeschäfte:

Danzig: Eduard Bahi, gegründet 1898,
Langgarten 42/43
Johannes Husen Nfg., gegründet 1868,
Lange Brücke, Ecke Fischmarkt
Franz Kuhnert, gegründet 1879,
Handgasse 98
Carl Steinbrück, gegründet 1897,
Altst. Graben 92
Hansarwesser: Johs. Krupka Nachf., gegründet 1877
Prest: H. E. Kucks, Inh. O. E. Kabrowaki, gegr. 1860
Tzow-Dirschau: Bruno Steinbrück, gegründet 1903

31335

Furniere im Sperrholzlager

ERICH PHILIPP

Danzig, Brauengasse Nr. 55 - Telefon Nr. 217 06
Langfuhr, Mariastraße Nr. 21 - Telefon Nr. 417 15

Wajda u. Piktuski

3. Etg.,
Steifberggasse 91

Telefon 227 07
Wajda u. Piktuski sind auch
gewaschen und geölt
Wajden und Piktuski:
Danzig, Brauengasse 60, Köpcke 21 B

MESSEHALLE

WALLGASSE



Auf zum Danziger Weihnachts-Dominik

Eröffnung am Sonntag, den 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr

Dominikstrubel!

Sensationelle Schaubuden, Attraktionen, Glücksräder, Karussells
Die Lustigen Tonnen, Abnormitätenschau, Spielwaren usw. usw.

Dominiksjubel!

Achtung! Täglich von 3 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends: **Achtung!**

Vorstellungen des Weltstadt-Varietés

auf dem großen Hallenpodium ohne besonderes Eintrittsgeld:

Abdal und Asita
die indischen Sensationen mit Leistungen, wie sie in Danzig noch nie gesehen!

Das **Choy Ling Foo** Das
Rätsel Rätsel

die phänomenal. Chinesen m. Attraktionen und märchenhafter Ausstattung vom Alkazar-Theater Hamburg

Fredony

der weltberühmte italienische Verwandlungskünstler!

Die Zugkraft des Hamburger Eden-Theaters mit seinen ausverkauften Häusern!

Lachen ohne Ende!

Anvisa-Richter
die bezaubernde Trapezkünstlerin vom Zirkus Busch

Unübertrefflich! Unübertrefflich!

Clown Jan Richter
der sich schon am ersten Tage die Herzen der Danziger erobern wird!

Tanz in der Rosendiele
Heinerle-Künstler-Kapelle

Gut gepflegte Getränke
Warmes und kaltes Büfett

Angenehmer Aufenthalt / Büfett: Arthur Dross

Doerges beliebtes
Miniatur-Fahrradkarussell
der Liebling der Danziger Kinder
ladet die Kleinen herzlichst ein

Max Finkes
neueste Attraktion und
Verweilungen aller Art

Onkel und Tante Heinemann
laden ihre Stammgäste vom Danziger Dominik in ihr
Wein- und Bier-Restaurant
in der Messehalle ein

Messe-Restaurant
Zum **Weihnachts-Dominik**
Inhaber: Ernst Boehm

Kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit
gut gepflegte Biere u. Getränke zu billigsten Preisen
Eingang zum Restaurant von der Wallgasse frei

Webers Luftrad
die amüsante **Russenschaukel** für jung und alt,
die Anziehungskraft des Danziger Dominiks,
ladet seine Stammkundschaft freundlichst ein

Alles Jubelt!

Alles lacht!

Die Lustigen Tonnen, der Herzenswunsch der Danziger Jugend, sind eingetroffen.

Die amerikanischen
Lustigen Tonnen?
Riesenstimmung!
Kommt alle Messehalle!
Direkt zum Schreien!

Arno-Eisermann-Schau muß jeder sehen!

Die drei Weltwunder
Frau Dora von Droysen

die größte und schönste **Riesin** das größte Weib, das je gelebt

als Kontrast **Prinzessin Marga** die kleinste vollendete Dame
goldig - reizend - entrückend

außerdem **Elvira** das schwerste Mädchen aller Zeiten

Was man Ihnen in dieser Schau zeigt, ist ein Anblick, welcher Ihnen unvergeßlich bleibt, Ihr ganzes Leben lang

Stimmungsvolle Restaurants! Tanz in der Rosendiele!

Gemütlicher Aufenthalt in den Spezial-Kaffee-Stuben in den oberen Logen mit Aussicht auf das interessante Leben und Treiben in der Halle. Der Weihnachts-Dominik 1927 wird das Tagesgespräch weit über die Grenzen der Freien Stadt Danzig. Täglich geöffnet von 3 bis 11 Uhr. Jung und alt, groß und klein stellen sich wieder zum Dominik ein!

Vom Zukunftsrieger zum Lohnsklaven.

Die Regier von East London. — Ein geknechtetes Volk. — Ein Zementkraal.

Man fährt einen Fluss hinauf, an dem Fabriken und Dampfschiffe liegen, der braune Dampf großer Schornsteine legt sich über die Häuser der Stadt, die sich in parallel Straßen nach links und rechts an den Hängen hinaufzieht.

Die Regier, die als Ruhs und Kohlenarbeiter schufteten, machen ein gleichgültiges und trauriges Gesicht, kein Mensch weilt, ob es nicht nur ein gleichgültiges Gesicht ist, aber in der Stumpfheit der Blicke, die durch die breiten Wadenknöchel und die tiefliegenden schwarzen Augen markiert wird, liegt etwas Melancholisches.

Man denkt sie sich melancholisch, weil man sich nicht vorstellen kann, daß sie sich bei ihrer Arbeit wohl fühlen; man weiß, daß sie für den Schweiß eines Monats 10 bis 15 Schilling bekommen, man meint, sie müßten ein Gefühl davon haben, daß sie nur arbeitslose Sklaven sind.

Aber dann steht man, wie sie sich balgen wie Schulknaben, sie laufen lachend hintereinander her und schlagen sich den Knien um die Ohren, daß dicke Staubwolken daraus hervorkommen.

Sie kichern mit einer ganz hohen kratzigen Stimme, unmelodisch wie sie sind. Wer einmal einen Irrsinnigen hat lachen hören, weiß, daß das derselbe Knophon-Lach ist. Sie buffen sich in die Seite und werten sich mit Kohlenküden, bis die Ankunft des Aufsehers, der die Nipperpeltische verordnen kann, dem improvisierten Theater ein Ende macht.

Dies ist das Schiff verlassene, um mir East London anzusehen, das sich nicht viel von anderen aufstrebenden englischen Städten unterscheidet, bin ich auf der Spur der Regier. Ich komme mir wie ein Expeditionsreisender vor; es wäre eine Mühsal, die ihren Lohn in sich trüge, die materielle und geistige Lage der früheren Herren des Landes unter der jetzigen englischen Herrschaft zu untersuchen und zu schätzen.

Die Väter waren ein kriegerischer Stamm, sie liebten sich nicht alles gefallen, sie hatten Anführer, die heute noch einen Richter abenteuerlicher Knabenbücher eine Menge Stoff geben würden. Ihre Speere und Pfeile machten sie an der ganzen Südküste des östlichen Afrika gefürchtet.

Aus der Zeit der Freiheit, als noch die Steppe ihnen gehörte, wo sich heute schon die Getreidefelder erheben, ist ihnen etwas geblieben: die körperliche Gewandtheit. Heute reiten sie sich damit vor dem Hungertode, als Nisschakulis laufen sie Stunde um Stunde in der Deichsel, ohne zu ermüden, sie sind wie gute Pferde, denen kein Tropfen Schweiß entquillt, auch wenn sie noch so hart angehalten wurden. Und ihr guter Gesichtsausdruck bleibt immer derselbe, ob sie sich in der Sonne ruhten oder ob sie sich in der Deichsel für eine Meile hefteten, die ihnen nach beendeter Fahrt, mit einer Geste, die den sozialen Unterschied streng betont, einige Pfennige hinwirft. Niemand soll sagen, daß sich die Engländer nicht um das Volk bemühten, (!) das sie unterworfen haben, sie haben ihnen, auf dem einen noch wenig bebauten Acker der Stadt eine Kolonie gebaut, in der sie nach puritanischen Grundsätzen, wenn sie dazu Lust haben, wohnen und leben können.

Von weitem sieht die Kolonie, die auf den sanft aufragenden Hügel gepappt ist,

wie eine Sammlung von Termitenhäusern

aus, je näher man aber kommt, desto besser unterscheidet man, daß die Termitenhäuser keine Häuser sind, die ein englischer Bauherr den Regiern in der Form ihrer uralten runden Wohnhütten baute. Was früher im Urwald und der Steppe aus Lehm und Kuhmist war, ist hier aus Zement, es sieht merkwürdig aus, man muß sich daran gewöhnen und man bewundert die Kühnheit des Baumeisters, der tolerant genug war, eine fast sakrosankt gewordene Form zu ändern.

Hier in East London hat man, kühn in die Zukunft schreitend, den mühsal arbeitenden Regiern einen Zementkraal gebaut. Es gibt eine Hauptstraße, den früheren Broadway, etwa ein Dutzend Nebenstraßen, eine Policingstation, einige Lebermittellgeschäfte, eine Schule und ein Lichtspieltheater. Ein intelligenter Regier ohne Kino ist unmöglich, der Kino ist für ihn der beste Anschauungsunterricht, hier sieht er, wie sich die Regier meilenweit, die Geld haben, sein Benehmen, hier prüft sich seinem einfachen dummen Knagerheraen ein, was Europäer gut und böse nennen.

Als ich durch den Zementkraal gehe, tritt mir ein schwarzer, gutaussehender Schurmann entgegen und fragt mich nach meinen Wünschen. Er schmauzt mich nicht etwa an, wie es mir mit Sicherheit in einem Zementkraal von weißen Bewohnern passiert wäre, sondern er fragt nach meinen Wünschen, aber ich merke, daß ich hier nicht ganz gesehen bin. Ich erfahre, daß man eine Erlaubnis haben muß, wenn man den Zementkraal von East London besichtigen will.

Wir gehen in seine Kraal-Office, er hat sogar ein Telefon, das ihn mit der Polizei in East London verbindet. Ich frage ihn, ob er hier viel Gelegenheit habe, einzureisen. Ich sah viele „Fälle“ ereigneten, in denen

er als Schutzmann und Hüter der Zementkraalordnung in Erscheinung treten mußte.

Ich habe wohl zu kompliziert gesprochen, er versteht mich nicht, er grimt mit einem tabellosten Gebiß und kratzt mich, ob er mir den Telefon-Apparat vorführen solle. Offenbar glaubt er, daß ich in meinem Leben noch keinen Apparat gesehen habe. Ich tue ihm den Gefallen und stelle mich dümmert mit einer Würde, die zum Tollwahn ist, nimmt er den Hörer herunter und bläst in das Mikrophon, daß sich seine schwarzen Waden biegen. Dann lachen wir beide, ich habe das Gefühl, zwanzig Jahre länger zu sein und in die Schule zu gehen. Wenn die Engländer ahnten, was sie sich hier für einen Exzentriker in die Zementkraalpolizeioffice gesehen haben, sie würden lächeln.

Mein Schutzmann fährt mich in dem Dorf umher, man sieht die Frauen vor den Hütten arbeiten, sie wringen Wäsche, waschen Köpfe aus, reiben Gegenstände blank.

Sie sind das Arbeiten von früher her gewöhnt, als sie noch im Hüß und der Steppe waren. Heute liegt der Fall so, daß die hohen Eheherren, die sich früher darauf beschränkten, beim Gerumgehens der Friedensspeife über die Philosophie des Nisschakunis zu diskutieren, noch schwerer arbeiten müssen als sie.

Wir stehen vor der Schule, alle Schüler und Schülerinnen sind vor dem Schulgebäude, das genau so rund wie die anderen Hütten gebaut ist, versammelt. Eine schwarze Lehrerin sitzt auf einem Bankchen und schaut in ein Buch, die Schüler stehen ohne sichtbare Ordnung in einem Raum, in dem ein Turned daran erinnert, daß etwas geübt wird.

Plötzlich beginnt ein kleiner Regierknabe, der aussieht, als wäre er einer Schokoladenreklame entsprungen, mit plärrender Stimme etwas auswendig vorzutragen, er plärrt gleichmäßig und monoton, er scheint Gefallen an seiner Stimme zu finden, die sich nicht um Paarsbreite lenkt oder hebt. Er sagt ein Gedicht auf, das die Lehrerin in der Bibel mit kritischen Augen verfolgt; nach einiger Zeit merke ich erst, daß die englische Sprache malträtiert wird. Es sieht merkwürdig aus,

wie die Regier-Lehrerin ein wissenschaftlich kritisches Gesicht macht.

wo man doch das Gefühl hat, sie könnte sich jeden Augenblick die Kleider vom Leibe reißen und einen Kriegszug anführen. Diese junge Lehrerin ist sehr von ihrer Pädagogienwürde überzeugt, als der plärrende Regierknabe verstummt, weil er seine Aufgabe vergessen hat, erhebt sie sich langsam, geht auf ihn zu und schlägt ihm mit der sicheren Geste eines Menschen, der mit seinem Handwerk vertraut ist, eine schallende Ohrfeige herunter.

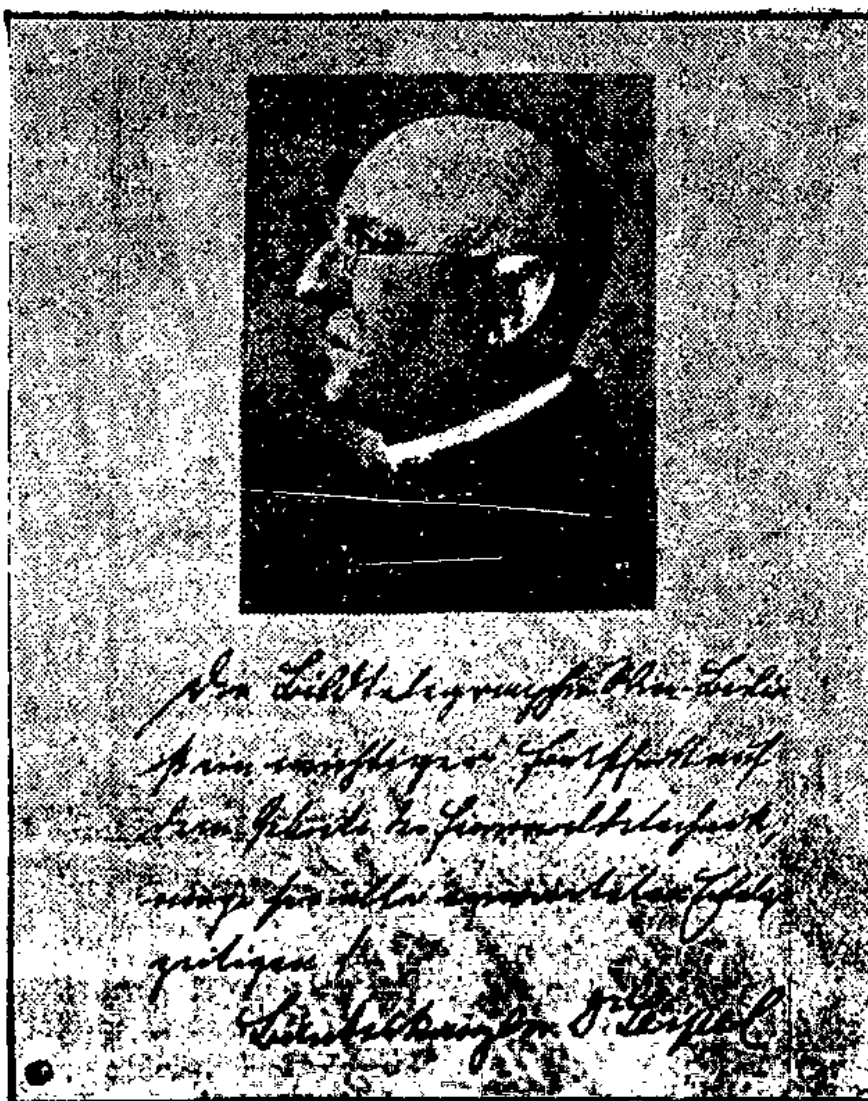
Vom Regierdorf ist man in einer Vierteltunde am Meer, es ist der große, weite, von weißen Schaumbergen überflutete indische Ozean, an dessen gegenüberliegenden Seite Cenlon liegt. Ich sehe mich in den Sand zwischen zerbrochene Muscheln und schaue einem schwarzen Fischer zu, der im Begriff ist, seine Netze auszuwerfen.

Ein Regierjunge, der nur einen Vendenichurag um die Hüften gebunden hat, geht ins Wasser und sucht Krebse. Es gibt hier große rote Krebse, man kann sie in dem einzigen Restaurant East Londons für billiges Geld haben. Ich denke noch ein wenig an das Zementkraaldorf, an die Lehrerin mit der wissenschaftlichen Würde und an den lustigen Schutzmann.

Richard Hülsenbeck.

Es wurden 32 Bilder gefandt.

Regier Betrieb am ersten Tage.



Die erste Uebersendung eines Bildes von Wien nach Berlin, und zwar das Bild und der Bildmensch des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Seipel, die beide telegraphisch übertragen wurden und, wie unsere Aufnahme beweist, recht gut gelungen sind.

Der Bildtelegraphenapparat des Berliner Haupttelegraphenamtes stand während des ganzen ersten eilfertigen Betriebstages nicht still. In der Stunde vor vier Uhr in der Stunde erledigen kann, erledigte ich der Posten, um alle Berliner Empfänger zu bedienen, bis zu der letzten Nachschub, und es wurden, abgesehen von den öffentlichen Telegraphen, 32 Bilder durch das Kabel gefandt. Zwei weiteren 32 auf die Richtung Wien — Berlin, während der ersten Stunde im vollständigen Richtung aufgegeben wurden, die Nachschub und Empfänger trat bisher nur die Posten ein.

Gefährlich des Doppelmordes.

Der letzten Verurteilung entspricht

Die Berliner Anwaltskammer hat am 10. d. d. einen Ministerialbescheid erhalten, den das Reichsgericht am dem Berliner Rechtsanwalt Dr. Seipel im der Strafprozess gegen den verurteilten und dem verurteilten Mörder Paul Radow in der Berliner Anwaltskammer im Strafrechtlichen Kreis einen Mandat zu erteilen hat. Der Mandat hat den Inhalt, daß der Richter dem Richter zu einem bestimmten Zeitpunkt und hat das Mandat unterschrieben zu werden, daß es sich um einen bestimmten Zweck handeln soll. Der Richter hat die Mandat unterschrieben, er wird dabei bemerkt, daß der Richter, der Mandat unterschrieben, von Hause aus, in der Berliner Anwaltskammer in einem Mandat zu stehen.

Die Schüler des Mikrophons.

Manche kann es nicht hören

Durch einen Unstimmigkeit in dem Mikrophon hat der eilfertige Regier nicht rechtzeitig den Schülern die richtigen Antworten im politischen Vorlesung gegeben und hat die Schüler im eilfertigen Gerderling ist.

Entscheidend für die Schüler. Die Berliner Anwaltskammer hat am 10. d. d. einen Ministerialbescheid erhalten, den das Reichsgericht am dem Berliner Rechtsanwalt Dr. Seipel im der Strafprozess gegen den verurteilten und dem verurteilten Mörder Paul Radow in der Berliner Anwaltskammer im Strafrechtlichen Kreis einen Mandat zu erteilen hat. Der Mandat hat den Inhalt, daß der Richter dem Richter zu einem bestimmten Zeitpunkt und hat das Mandat unterschrieben zu werden, daß es sich um einen bestimmten Zweck handeln soll. Der Richter hat die Mandat unterschrieben, er wird dabei bemerkt, daß der Richter, der Mandat unterschrieben, von Hause aus, in der Berliner Anwaltskammer in einem Mandat zu stehen.

Mit der Leiche des Gatten im Feuer.

Eine Witwenverbrennung mit Hindernissen.

Obwohl die britische Regierung bemüht ist, dem von ihr erlassenen Verbot der Witwenverbrennung zu seinem Rechte zu verhelfen kann sie gelegentliche Rückfälle in die fanatischen Gebräuchen der alten Zeit, in der eine Hinduwitwe ihrem verstorbenen Gatten die Treue dadurch bewies, daß sie sich mit ihm verbrennen ließ, nicht verhindern. Erst kürzlich wieder ereignete sich ein solcher Fall. Die Witwe eines Hindu ließ am Ufer des Ganges einen Scheiterhaufen errichten, den sie mit der Leiche des Gatten im Arm bestieg. Als sie oben stand, befahl sie in Anwesenheit von fünf-tausend Zuschauern, die dem seltenen Schauspiel beimohnten, den Scheiterhaufen auf allen Seiten anzuzünden. Aber sie hatte ihre Kräfte überschätzt. Angesengt und halb erstickt fiel sie vom Scheiterhaufen herab und rorkte mit der halb verbrannten Leiche in den heiligen Strom.

Als die Frau wieder herausgezogen wurde, blieb sie, ihrer Brandwunden nicht achtend, vor dem Scheiterhaufen stehen und empfing die Huldigungen der Fanatiker, die zwei Tage lang vor ihr vorbeizogen, ohne daß es die anwesende Polizei verhindern konnte. Wie die indischen Blätter, die die Geschichte erzählen, hinzufügen, wurden an Stelle der Leiche des Gatten, die man im Fluße nicht mehr zu finden vermochte, seine Sandalen verbrannt, und es bedurfte großer Anstrengungen, um zu verhindern, daß die Witwe nicht auf neue den Scheiterhaufen bestieg.

Choleraepidemie in Bengalen.

Rasendes Umfichgreifen. — Schon über 2000 Todesopfer.

Die Choleraepidemie in Bengalen greift mit unheimlicher Geschwindigkeit um sich und hat bereits, nach den veröffentlichten Feststellungen des Gesundheitsamtes, Tausende von Opfern gefordert. Insgesamt sind 3703 Personen von der Seuche ergriffen worden, von denen 2139 gestorben sind. Nach Ansicht der Regierungsbürokratie ist die Epidemie nicht nur wegen ihrer hohen Sterblichkeitsziffer, sondern auch wegen ihres rasenden Umfichgreifens als die schlimmste seit vielen Jahrzehnten zu betrachten.

Steuern-Feiern in Amerika.

In zahlreichen bedeutenderen Städten Amerikas wurden Steuernfeiern veranstaltet, an denen Vertreter des Kongresses und ionstige hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen.

Eine große Fuldigung für die deutsche Kunst stellte die Aufführung von „Glück, Marienkönigin“ und „Strauß“ „Feuerstrotz“ in Philadelphia dar. Der Vorstellung wohnten der deutsche Geschäftsträger, Botschaftsrat Dr. Kiep, der österreichische Gesandte Prochnik, Generalkonsul von Bewinsky, der österreichische Generalkonsul Gattungen und der deutsche Konsul Mec bei. Weiter nahmen die deutschen Vertreter an einer Steuernfeier teil, bei der Admiral Sattmer und Konsul Häuser Reden hielten.

Bei der Steuernfeier in Baltimore hielt Senator Borah die mit außerordentlichem Beifall aufgenommene Festrede, in der er Steuern als Vorbild des amerikanischen Bürgers schilderte. Die Militärakademie in Westpoint veranstaltete eine Steuernfeier, an der der Generalkonsul von Bewinsky und Mitglieder der Steuergesellschaft teilnahmen. Eingeleitet wurde der Festakt mit der „Wacht am Rhein“.

Kaufschicksthebungen in Kairo.

Gerichtschemiker verhaftet.

Der Hauptgerichtschemiker und ein anderer, der Staatsanwaltschaft angeklagter Beamter wurden in Kairo unter der Anklage des Mißbrauchs ihrer Amtsbefugnisse verhaftet. Ersterer soll beträchtliche Summen dafür angenommen haben, daß er Waren, die von der Polizei unter dem Verdacht, daß sie Kaufschickste seien, beschlagnahmt wurden, als harmlos bezeichnete. Der andere Beamte soll beschlagnahmtes Heroin, das in Kairo mit 100 Pfund Sterling pro Pfund bezahlt wird, verkauft haben.

Beim Hochzeitseinkauf beraubt.

Eine unangenehme Ueberraschung.

Als sich der Bahnhofsarbeiter Grempler aus der Ortschaft Mittelzell bei Breslau auf dem Wege nach Grünberg befand, um dort Einkäufe für seine bevorstehende Hochzeit zu machen, wurde er unterwegs von einem Auto eingeholt. Es blies, und die Insassen, zwei gut gekleidete Herren, luden den Arbeiter ein, mitzufahren. Als Grempler im Auto saß, wurde er von den beiden Autoinfassen gezwungen, eine Flüssigkeit zu trinken, die ihn betäubte. Als er das Bewußtsein wiedererlangte, fand er sich im Straßengraben liegen. Seine gesamten für den Einkauf berechneten Ersparnisse in Höhe von 700 Mark waren ihm während seiner Bewußtlosigkeit geraubt worden.

Rehorbgage eines Filmantors.

Die höchste Gage, die bisher einem Filmantor in England gezahlt wurde, und die in der Welt überhaupt wohl ohnegleichen dastehen dürfte, wurde jetzt dem Filmschriftsteller Alfred Hitchcock auf Grund eines mehrjährigen Vertrages bewilligt, den der Genante mit der British International Films in London abgeschlossen hat. Dieser Vertrag sichert dem Autor ein Wochenhonorar von 325 Pfund Sterling. Hitchcock hat von der Pike auf gedient. Er begann seine Laufbahn im Büro einer Filmgesellschaft und lenkte die Aufmerksamkeit durch die Gewandtheit auf sich, mit der er die Zwischentexte zu den Films schrieb, eine Arbeit, für die er damals 15 Schilling in der Woche erhielt.

Advertisement for Trauringe (Wedding Rings) by Eugen Wegner. The text includes 'Trauringe', 'Fugenlos!', 'Eigene Fabrikation! Gravierung gratis!', and 'EUGEN WEGNER'. It also provides the address '37, Wallwegergasse 22/23, Filiale Hauptstr. 28'.

Sport-Turnen-Spiel

Bogskandal um Diener.

Sub Gorman findet einen Gegner.

Die Befürchtung der deutschen Bogsportinteressenten, daß der seit längerer Zeit in Deutschland sich befindliche amerikanische Schwergewichtler Sub Gorman wieder in seine Heimat zurückkehrt, ohne daß sich ihm ein deutsches Schwergewicht zum Kampf stellen würde, scheint beseitigt zu sein, da der Münchener Subwig Haymann sich für Anfang Januar dem Amerikaner zur Verfügung stellt. Berlin und München, wo der Kampf Haymann-Gorman geplant ist, bewerben sich um den Kampf. In der Reichshauptstadt ist als Termin für die Begegnung der 6. Januar im Sportpalast vorgemerkt.

Die Diener Kniff.

Vor einigen Tagen berichteten wir über die Flucht des deutschen Schwergewichtmeisters Franz Diener vor Sub Gorman, der ihn in Amerika geschlagen hatte. Der Amerikaner hatte Diener eine Revanche auf deutschem Boden angeboten, die aber dadurch zunichte gemacht wurde, daß Diener für diesen Kampf 20.000 Reichsmark Gage verlangte. Diese unsinnig hohe Forderung kann natürlich kein deutsches Unternehmen auf sich nehmen, ohne daß die Eintrittspreise ins Unermeßliche gesteigert werden. Ausschlaggebend für die Ablehnung dieser Forderung war aber der Umstand, daß Diener in seinen letzten Kämpfen sehr minderwertige Leistungen gezeigt hatte. Selbst wenn man annehmen würde, daß seine nächsten Kämpfe besser

ausgebohrt werden, dürfte sein augenblickliches Können nicht einmal einen Bruchteil solcher Gagen rechtfertigen. Es gibt in Deutschland talentierte, hoch veranlagte Bogler, die sich für ein paar hundert Mark schlagen lassen und dabei nur alle paar Monate Kämpfe bekommen.

Der eigentliche spiritus rector dieses Gagenirrsinns ist aber nicht Franz Diener selbst, sondern sein geschäftlich überaus raffinierter Manager Sabri Mahir. Der Türke hat Diener schon zu einer falschen Taktik bei seinem Kampfe um den Welttitel beeinflusst. Er hat ihm die Order gegeben: „auf sicher“ zu gehen und hat damit das Publikum um einen sportlich interessanten Kampf gebracht. Dieselbe Taktik schlägt Sabri Mahir auch jetzt wieder ein. Er hat seine Lust, das Ansehen seines Schützlings gegenüber einem Manne zu riskieren, der die größere Chance im Kampfe gegen Diener hat. Um diese Begegnung auf alle Fälle zu verhindern, forderte er eine unmögliche Gage.

An Stelle des Kampfes Diener-Sub Gorman wollte man in diesen Tagen den deutschen Bogsportinteressenten den Kampf Diener-Breitensträter vorsehen. Das entspricht den Zuständen innerhalb des deutschen Bogports, der schließlich einmal an Inzucht krepiert wird. Zum Ueberflus wird dann noch die sensationelle Nachricht verbreitet, daß Breitensträter den Kampf mit Diener ebenfalls ablagen will. Sollte diese Nachricht zutreffen, so wäre die Blamage des deutschen Bogports noch größer.

Durch die Stellung des Münchener Haymanns zum Kampfe mit dem Amerikaner hat jetzt dieses trübe Kapitel des deutschen Professional-Bogports einen vorläufigen Abschluß gefunden.

Maccabi siegt in Stettin. Der in Stettin ausgetragene Bogklubkampf zwischen Maccabi (Berlin) und Stettiner Bogklub endete mit einem 9:7-Siege der Gäste.

Bogring „Neue Welt“.

Am Donnerstag absolvierte der amerikanische Schwergewichtsboger Sub Gorman im Berliner Bogring „Neue Welt“ 4 Trainingsrunden gegen deutsche Bogler. Seine Gegner waren Karl Walter, Max Dindmann, Sievert und Döngel. Gorman zeigte amerikanische Trainingsmethoden, die viel raffinierter und erfolgversprechender wie die deutschen sind.

Die übrigen Kämpfe des Abends endeten folgendermaßen: Erik Rospel (Gern) kämpfte mit Hans Krüwe (Hamburg) unentschieden. Der Kampf Knöbnadel gegen Sub wurde in der 6. Runde zu Gunsten Knöbnadels abgebrochen. Erik Hülsebuhr siegte über Leo Seidel (Prag) in der 5. Runde. Der Hamburger Hans Mikke landete einen hohen Punktsieg über Funke.

Das weiße Südfinnland.

In Südfinnland hat der Winter überraschend schnell seinen Einzug gehalten. Die Arbeiter Eisbahn in Helsinki wurde am 20. November zur sechsten Saison eröffnet. In Tampere besitzt die Arbeiterschaft schon ein Jahr länger ihre eigene Eisbahn. Alle Vorzeichen deuten auf einen günstigen Winter, der den rührigen finnischen Arbeiterwinterportlern sehr gelegen kommen wird.

Geräte Turner-Wettstreit Thüringen-Sachsen. Dem Wettstreit der besten Arbeiterturner Sachsens und Thüringens war in Gera ein ausverkauftes Haus beschieden. Geurnt wurden am Red, Barren und Pferd je zwei Uebungen, außerdem eine Freübung. Die Thüringer zeigten ganz besonders am Pferd bessere Leistungen und siegten verdient. Ergebnis: Thüringen 1296 Punkte, Sachsen 1168 Punkte.

Günstiger Einkauf

als Mitglied eines Deutschen Großkonzerns mit mehr als 400 Kaufhäusern

Tüchtige Fachleute

mit langjährigen Erfahrungen leiten den Einkauf und den Verkauf

Niedrige Kalkulation

köst von uns erzielle Vorteile unseren Kunden zugute kommen.

Riesige Umsätze

beweisen unsere Höchstleistungen

Diese vier sichern uns einen grossen

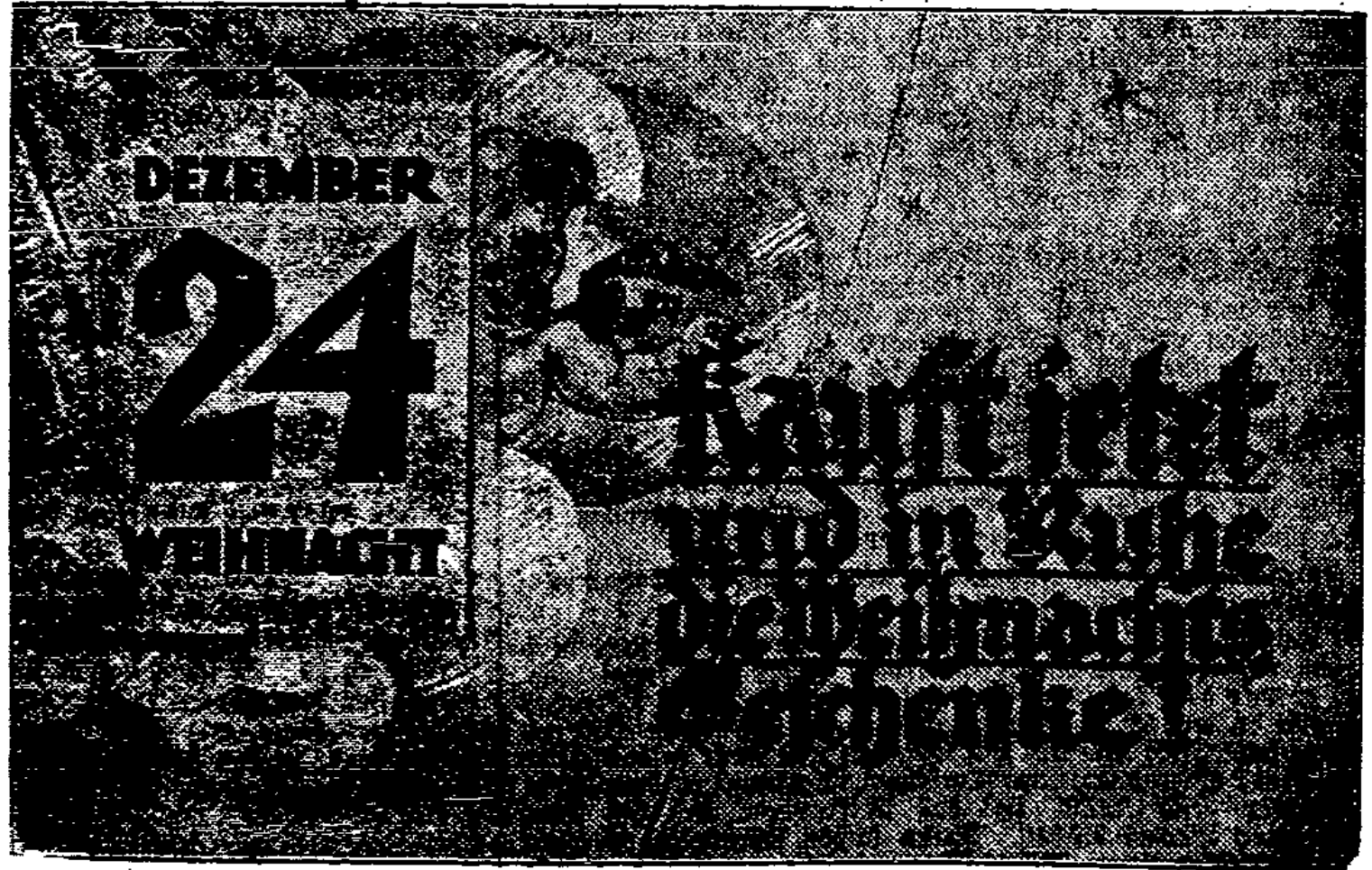
Vorsprung!

Schenke praktisch!

Das richtige Geschenk zu finden, wollen wir Ihnen erleichtern in unserem großen

Weihnachts-Verkauf

Dem Charakter unseres Spezialhauses entsprechend führen wir **Weberwaren** jeder Art, die sich durch ihre vielseitige Verwendbarkeit zu Geschenkzwecken besonders eignen. Wir legen Wert auf nur gute Qualitäten selbst in den niedrigsten Preislagen. Sie können daher **praktisch und billig** schenken!



Wir kommen Ihnen beim Einkauf weitest entgegen und reservieren Ihnen die gekaufte Ware zu einem Ihnen angenehmen Zeitpunkt.

Aussteuer- und Modehaus



Potrykus & Fuchs

ECKHAUS, 102EN, SCHARNACHER, J. HEIL, GEISTGASSE, - JNH, CHRIST. PETERSEN

Führend im Weihnachtsmarkt

Bartel & Neufeldt

Inh: A. Hamann, F. Wichmann

Telegraphen-Heilige-Geist-Gasse 118 Fernsprecher 2281

Das maßgebende Geschäft für
HANDARBEITEN

Größte Auswahl / Beste Ausführung
bei billigsten Preisen

WEINE UND SPIRITUOSEN

kaufen Sie am günstigsten

in dem **Spezial-Geschäft**

Weinhandels-gesellschaft

Albert Woythaler

Hundegasse 15

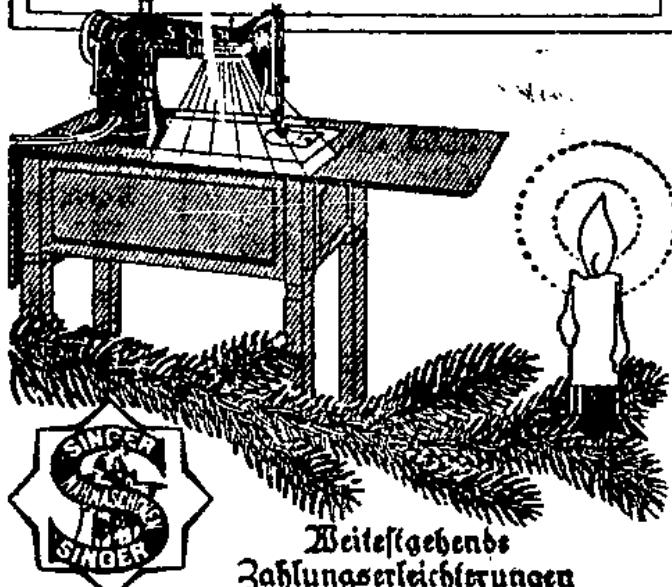
IHR BILD erstklassig und preiswert

Erich Schwartz
Photo-Kunstanzalt

Heil.-Geist-Gasse 141

Telephon 27423

Die Singer
mit Motor und Nählicht
das nützlichste Weihnachtsgeschenk



Weitestgehende
Zahlungserleichterungen
Nähige Monatsraten
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESellschaft
DANZIG, I. Damm Nr. 5
LANGFUHR, Hauptstraße Nr. 39

Bilderhaus Schwital

Große Gerbergasse 2

Ölgemälde, Radierungen, Stiche,
Kunstblätter in großer Auswahl,
Photogramme, Bilderleisten, Spiegel,
Einrahmungen in eigener Werkstatt

Vorzeiger dieser Anzeige erhält 5% Rabatt

Praktisches zum Wünschen und Schenken!

Damenhemde, guter Stoff	1.95
Prinzeunterrock mit Stickerei	3.95
Damenbeinkleid mit Stickerei	4.50
Damenschlüpfer, Trikot	3.50
Damenstrümpfe, Maco	1.75
Herren-Nachthemde, preiswert	3.75
Herren-Trikotbeinkleider	3.75
Herren-Trikothemden	4.50
Herren-Socken, haltbar	1.20
Herren-Oberhemden	6.90
Herren-Krawatten	1.25
Bettfedern / fertige Betten / Bettwäsche / Tischdecken / Schürzen / sowie sämtliche Manufakturwaren gut und billig!	

J. Kickbusch Nachfolger, Holzmarkt

Schön sein

ist die Devise jeder modernen Frau
Die Dauerwelle (System Maier, München)
ermöglicht Ihnen eine absolut haltbare Frisur,
die jeder Witterung, auch Haarwäsche stand hält
Überzeugen Sie sich bitte selbst
Salon Boltz, I. Damm 16
Wasserwellen :: Solide Preise :: la Haarschnitt

Die größte Weihnachtsfreude

bereiten Sie durch eine künstlerische Aufnahme aus dem

Photo-Atelier „Romana“, Langgasse 60/61

Bekannt erstklassige Photos
Solide Preise! Sonntags geöffnet!

A. Bauer

Kürschnermeister

Danzig, Heilige-Geist-Gasse Nr. 21

Telephon Nr. 266 30

Pelzwaren-Fabrik

Pelzjacken fertig nach Maß,
Pelzkragen, Füchse, Schals,
Muffen, Besatzfelle aller Art

Mützen-Fabrik

Blaue Mützen, Sport-Mützen,
Beamten- u. Schüler-Mützen,
Pelzmützen

Huthandlung

Hüte für Straße und Sport,
Bewährte Fabrikate,
Hutreparaturen

Schöne Strümpfe

Festgeschenke, die stets Freude bereiten!

Für die Damen!

Schöne Seiden-Strümpfe
Feinste Flor-Strümpfe
Den guten wollenen Strumpf
in bekannt guten, deutschen Qualitäten
K'seidene Schlüpfer-Hemdhosens

Für den Herrn!

Sehr elegante Socken
in Wolle, Flor und Seide, neueste
aparte Muster in größter Auswahl
Sockenhalter
Hosenträger

Die Güte und Preiswürdigkeit unserer Qualitäten ist bekannt
Beachten Sie bitte unsere Fenster!

Das Strumpf-
Spezialhaus für
gute Qualitäten

Alfraska
A. Frank & Co.

Danzig, Große Scharmacher-
gasse 2, neben dem Zeughaus
Langfuhr, Hauptstraße 39,
am Markt
Zoppot, Seestraße 31,
neben Konditorei Lohrenz

Pelzhaus Pinkus

Kohlengasse 6

empfiehlt

zu Weihnachten

seine bekannt

preiswerten, eleganten

Pelze



Billig! **PELZE!** Billig!
nur in **Altmann's Pelzhaus**
Danzig, Kohlengasse 5

Spottbillige Preise für alle Arten Mäntel, Jacken,
Kragen, Krawatten, Hüte, Mützen und Schals sowie
Pelzbesätze. Neuankertigung sowie Umarbeitungen
und Reparaturen werden bei billigster Preisberechnung
fachgemäß angeführt zu bequemen Zahlungs-Bedingungen.

Korbmöbel, Puppenwagen, Kinderwagen

kauft man am besten und billigsten beim Fachmann
Korbessel von 4.50
Korbflasche von 6.00
Kinderkorbessel von 3.50
Peddligrohrsessel von 16.00
Sportlegewagen mit Verdeck v. 45.00

Größte Auswahl!
Puppenwagen mit und ohne Gummibereifung in allen Preislagen
Puppenstühle, Puppenwagen,
Nähständer, Trittroller, Selbstfahrer,
Kinderräder, Liegestühle, Rodelschlitten
zu billigsten Preisen

Emil Pöthig

Korkeumacher-gasse Nr. 5/6 am Marien-turm
Gegründet 1890 Telephon 253 06

KLUBSESSEL in Leder, Gebelid und Plüsch

Sofas, Chaiselongues

aus billigsten Preisen, erstklassiges Material
beste Verarbeitung, von uns selbst hergestellt
Zahlungserleichterungen

Ziemann & Haekel
Altstädter Graben Nr. 44

Ihre Frau

macht auf dem Weihnachtstisch den fechen

HUT

von

Neidhardt, Jopengasse 21

Vorteilhafte, praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie in bester Auswahl im

Möbelhaus Fingerhut

Milchkannengasse Nr. 16

Zahlungserleichterung!

PELZMANTEL

das beste
Weihnachts-
Geschenk

aus Seal-Electric	250.—
aus Zobel-Gazellen	280.—
aus Nerz-Murmel	650.—
Lammfell-Jacken	175.—

Pelztrüper und
Pelzbesätze
zu herabgesetzten
Weihnachts-
preisen!

Rauchwarenlager und Pelzkonfektion
Große Wollwebergasse 15, I. Etage
gegenüber Sternfeld,
im Hause „Crefelder Seidenhaus“

TANZ-PALAST
Tgl. bis 4 Uhr geöffnet

Maskotte
Icke
Raber-
Danziger
Straße

OLIVA
Brennpunkt
des Danziger
Nachtlebens

Bürgerliche Preise
Besonders wird auf die
ab 1. Nov. neue Kapelle
mit Künstler-Programmen
aufmerksam gemacht. Kapelle
für den Freistat neu u. ihre
Leistungen einzig dastehend

Uhren-Reparaturen
fachmännisch, billig
und schnell
Tischergasse 41,
unter dem Tor.

Unter der Devise:

Die bekannte
und erwartete, außer-
gewöhnlich günstige
Verkaufsveranstaltung

Jugendl. Mäntel aus englisch-arti-
gon Stoffen, in hübs-
chen Formen 42.75, **39⁰⁰**

Flotte Mäntel
aus uni u. karierten
Flanschstoffen . 65.00, **56⁵⁰**

Fesche Ripsmäntel i. vorsch. Faas.,
in mod. Farben, auch
blau u. schwarz 79.00, **59⁰⁰**

Jugendl. Mäntel aus pr. Flansch-
stoff, halb auf Futter,
in hübschen, flotten
Formen . . . 89.00, **69⁰⁰**

Mäntel aus prima Wollribs, ganz
gefüttert, in großen
Frauenweiten . 89.00, **79⁰⁰**

Jugendl. Backfischkleider
aus Taffel mit Rü-
schengarnitur . 55.00, **39⁷⁵**

Crepe-de-Chine-Kleider
m. vornehm. Perlstick.
u. pliss. Rökkchen, in
viel. mod. Farb., 55.00, **45⁰⁰**

Crepe-de-Chine-Kleider
m. lang. Arm, m. fesch.
Blonden- und Westen-
garnitur . 69.00, **59⁷⁵**

Taffet-Stilkleider,
reiz. verarbeitet, m.
mod. Stickerei, 79.00, **69⁷⁵**

Crepe-de-Chine-Kleider mit vor-
nehm. Perlstickerei, in
viel. mod. Farb. 69.75, **55⁰⁰**

Vornehme Frauenkleider
aus Crepe de Chine,
in viel. Farben 79.00, **65⁰⁰**

Taffetstilkleider
reizend verarbeitet, mit
mod. Stickerei . 79.00, **69⁷⁵**

Elegante
Charmeuse-Kleider
mit lang. Arm u. neu.
Glockenform . 135.00, **98⁰⁰**

Mäntel aus den neuesten englischen
Modestoffen in fesch.
Formen . . . 105.00, **89⁰⁰**

Frauenmäntel aus hochwert. Rips,
gz. auf Futt., m. Pelz-
krag u. Mansch. 120.00, **98⁰⁰**

Mäntel aus La Rips, flott verarb.,
in all. Modetönen,
sehr reich mit Pelz
garniert . . 150.00 **120⁰⁰**

Krimm-r-Mantel
ganz auf Watteline
und Futter . . 120, **85⁰⁰**

Frauenmäntel aus La Sealplüsch, a
prima Futter ge-
arbeitet . . 155.00 **135⁰⁰**

Deutsche und Wiener
Original-Modelle in
großer Auswahl zu
billigen Preisen

Elegante Abend- und
Nachmittags-Kleider in
reichhaltiger Auswahl



beginnen Montag, d. 28. d. Mts.,
meine

**Weihnachts-
Sonder-
Angebote**

Elegante Abend- und
Nachmittags-Kleider in
reichhaltiger Auswahl

E. Wontorra
Langer Markt 2. 1. Etage
Spezialgeschäft f. vornehme Backfisch- u. Damenkonfektion

Weihnachtsausstellung
des Handwerks und Verkauf
am 1., 2., 3., 4. und 5. Dezember
in der „Gewerbehalle“, Schüsseldamm 62
Geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags

Bestarr. Säe-Weine vom Fab Kasino- Melzergasse 7-8
Franz. Hof-Weine ff. Tafelweine Weinhandlung: und im Häkertor

Puppen-Klinik
Spielwaren und Puppen, Puppenwagen
Schaukelpferde und alle Puppen-Ersatzteile
Größte und billigste Puppenklinik am Platze
An d. Markthalle, Lavendelgasse 9b

Weihnachts-Ausstellung
Spielwaren :: Baumschmuck
Geschenkartikel
J. J. Prange, Schüsseldamm 33
Kinderhorte und Vereine erhalten Rabatt

Beuch-Heilung
von Behörden befähigt!
Ohne Operation, ohne Berufsstörung!
Notariell beglaubigte Referenzen liegen im Wartezimmer aus,
oder werden auf Wunsch zugesandt.
Sprechstunde unserer Vertrauensärzte in:
Sachsenburg i. Damm; Dienstag, den 6. Dezember
nachmittags 2 1/2 bis 6 1/2 Uhr, Raitzke, Hotel
Danzig; Mittwoch, den 7. Dezember, vorm. 9 bis 1 und
nachm. 2 bis 7 1/2 Uhr.
Donnerstag, den 8. Dezember, vorm. 9 bis 1 Uhr und nachm.
2 bis 7 1/2 Uhr, Central-Hotel, Pfefferstadt 79.
„Hermes“ Ärztliches Institut für selbständige Beuchbehandlung,
O. u. D. S. Hamburg, Eiplanade 6. (Dr. S. E. Meyer.)
Bestes und größtes ärztliches Institut dieser Art.

Kaufmännische Ausbildung
bestehend in
Buchführung
Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeiten,
Reichskassenschrift und Maschinenschreiben.
Otto Siede, Danzig, Neugarten Nr. 11.
Eintritt täglich - Lehrplan kostenlos

Geschäftsübernahme!
Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten
zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage den
Destillationsbetrieb sowie die
„Guten Bürgerstuben“
Danzig-Neufahrwasser, Olivaerstraße 37
Telephon 35116
übernommen habe.
Durch Führung einer guten, soliden Küche sowie
Ausschank nur best gepflegter Getränke werde ich als
langjähriger Fachmann bemüht sein, meinen geehrten
Gästen nur das Beste zu bieten.
Eröffnungsfest
heute, Sonnabend, 3. Dezember
Mit der Bitte um gefl. Unterstützung meines neuen
Unternehmens zeichne
Hochachtungsvoll
Bruno Urban

Möbel
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Speisezimmer
Einzelmöbel
Beste Verarbeitung! Billigste Preise!
Möbel-Ausstellung
Erich Dawitzki
am Sobiasgasse Nr. 1-2
Weitgehendste Zahlungserleichterungen!

Nähmaschinen
direkt an Private von 6 178.- an
auch auf Teilzahlung
Fabriklager Mattenbuden 30
Vertreter gesucht

Einen Posten Polsterbetten Werbepreis
sowie auch Plüschsofas, Ci. 'selongues, Patent- und
Auflegematratzen zu den billigsten Tagespreisen!
Eigene Fabrikation Teilzahlung gestattet
A. Kaffke, Poppelsberg 92, Ecke Vorn. Graben

Sofas, Chaiselongues
eiserner Bettgestelle, Auflegematratzen
verk. preisw. F. Gribowski, Heil. - tie st. - fiasse 99

Eckladen
Hakelwerk, mit 2 Schanfenstern, geeignet für
Volkerei oder Lebensmittelgeschäft ab 1. 1. 28 zu
vermieten. Angebote unter Chiff. E. 910

Sellshankelpferd
gut erhalt, zu verkaufen
Breitgasse 35, 2.
Güßche Holzspielachen
für Vereine od. Geschäft,
auch einz. Stücke, billig
zu verkaufen
Schidl. Unterstraße 44, 1.
Feinste Wursthwaren, gef.
Schinken, Lachsschinken,
vollfette Limb., Tafelher
Käse verkauft billigst
Tell. Altst. Graben 20.
Schne- u. Brieftauben
zu verkaufen Langfuhr,
Ringstraße 6 a
(Holzplatz Bobzin).
Kanarienvögel
Zag- und Lichtjänger,
pirolgelb, zu verkaufen
Krautgraben 9 a.
Kanarienvögel
zu verkaufen.
Kammbau 16, part.

**Mandolinen
Gitarren
Geigen**
spottbillig
Pfefferstadt 5, Laden
Reparaturen schnell,
sanber, billig

Puppenwagen, Puppe, gr.
neu Schaukelpf., Gramm-
phon u. Platten zu verk.
Böttchergasse 3.

Bettbezüge, federdicke
Einsätze, Laken und
Handtücher billig zu verk.
Machkaufgasse 10, 1. Et.

**Prima
Sellshankelpferde**
sehen billig zum Verkauf
Schmiedegasse 4, Hof, pt., 1.

Zink-Badewanne
zu verkaufen,
Grödenstraße 3, 1, links.

1/2 Geige, Rodelholz, Spiele,
Bücher, sehr gut erhalten,
Knaben, Mäntel u. Woll-
trikots für 13-15 Jährig.,
Damen-Mäntel billig zu
verk. Beständig Sonntag
u. 11-12 Uhr Winkelhausen,
Neuhofland 9 a, parterre.

Kleiderk., Vertiko, Sofa,
Seitlich, Stabentisch, eis.
Bettgestell, eis. Ofen, Bett-
gestell m. Matr. u. Kissen-
tisch billig zu verkaufen
Mattenbuden 29, part.

Neuer Herrenmantel,
maßangefertigt,
schwarz, mit Samttrag,
preiswert zu verkaufen.
Sucht,
Sof. Graben 28, 3.

Ankauf
Ankauf von sämtl.
Rohfellen
Hasen, Füchse, Iltisse,
Marder, Wiesel, Eich-
hörnchen, Katzen usw.
Zahle die
höchsten Tagespreise
Pelzhaus Topelson
Große Woll-
webergasse 24, 1

Altertümliche Möbel
Porzellane, Bronzen,
Oelgemälde, andere
Bilder, Teppiche,
Silber, Zinn- und
Messing-Gegenstände
kauft
Gottfried Geyer
62 Joppenstraße 62
Ankauf Verkauf

Gehr. Kleider
Schuhe, Möbel, Lanf
Gelegenheitskäufe,
Nähtlergasse Nr. 6.

Zeitungspapier
kauft laufend
Altst. Graben 1.

Kaufe
getrag. Kleider, Möbel,
auch ganze Nachlässe.
Sucht,
Häbergasse 11.

Motorrad,
nicht unter 3 P.S., zu
kaufen gesucht. Ang. m.
Preis u. Fotost. Marke u.
2834 B. a. d. Exp. d. „B.“

Ein Paar berniedelste
Burschen-Häutchen
(f. Sch. Nr. 38), beige
Ang. u. 2836 a. d. Exp.
Korn, bill. zu kauf. gef.

Zahle höchste Preise
für getrag. Herrenschuhe.
Tobiasgasse 8.

Stellenangebote
Geiger, nebenberuf.
Sucht guten Klavierpieler
mit Noten. Ang. u. 2832
a. d. Exp. d. „Bolsst.“

Stellengesuche
Jüngerer Kaufmann,
jehst., deutsch-polen. Kor-
resp., russ., engl. Sprach-
kenntn., gut. Dsch. und
Organisator, im Ein- u.
Verkehr betr., Auslands-
praxis, sucht geeigneten
Wirkungskreis. Ang. u.
2727 a. d. Exp. d. „B.“

Saubere Waschfrau
Saubere Waschfrau sucht.
Ang. u. 2837 a. d. Exp.

Berm. Anzeigen
Nevelius-Apotheke
Danzig, Rähm 1
Lieferant
sämtl. Krankenkassen
Dr. Madaus & Co.
Biochemie, Homöopathie
Komplex Homöopathie

Schleiferei
für Rasiermesser, sämtliche
Scheren, Haarmaschinen,
sowie alle anderen Sachen
sachgemäß, billigt u. schnell

Hugo Bröde,
Altst. Graben 16
An der Markthalle
Begründet 1897

Anarbeiten
von Sofas u. Chaiselongues
billig
Groß. Stadtgebiet 19.

Reparatur., jaw. Reuan-
fertigung v. Handtischen
u. sämtl. Feinlederwaren
werb. sauber ausgeführt.
Paul Lettau, Sattlermstr.
Altst. Graben 62.

Rechtliches
Sellige-Geit-Safe 50, 1
Telephon 28506
fertig Alagos, Bettzüge,
Stenocellmatratzen usw.

Puppen-Verleiden
in all. Fass., sowie sämtl.
Schaubetten, auch von
ausgefärbt. Haar., ferti-
gigt billig an
Otto Siede, Freier-
k., Tischergasse 34

Dem gesunden Geist singt man nicht ins Ohr!

Gib, was du geben willst, eh' man darum dich bat;
Es ist nur halb geschenkt, was man erbeten hat.
Rückert, Weisheit des Brahmanen.
Geben ist Sache der Reichen.
Goethe, Hermann und Dorothea.

Ueber die Psychologie des Schenkens ist schon so viel und so weise gesprochen und geschrieben worden, daß man wirklich nichts Neues mehr hinzufügen kann. Schenken ist eine schwierige Kunst, aber ein Mensch, der ein Herz voll Liebe für seine Nächsten besitzt, beherrscht diese Kunst. Der

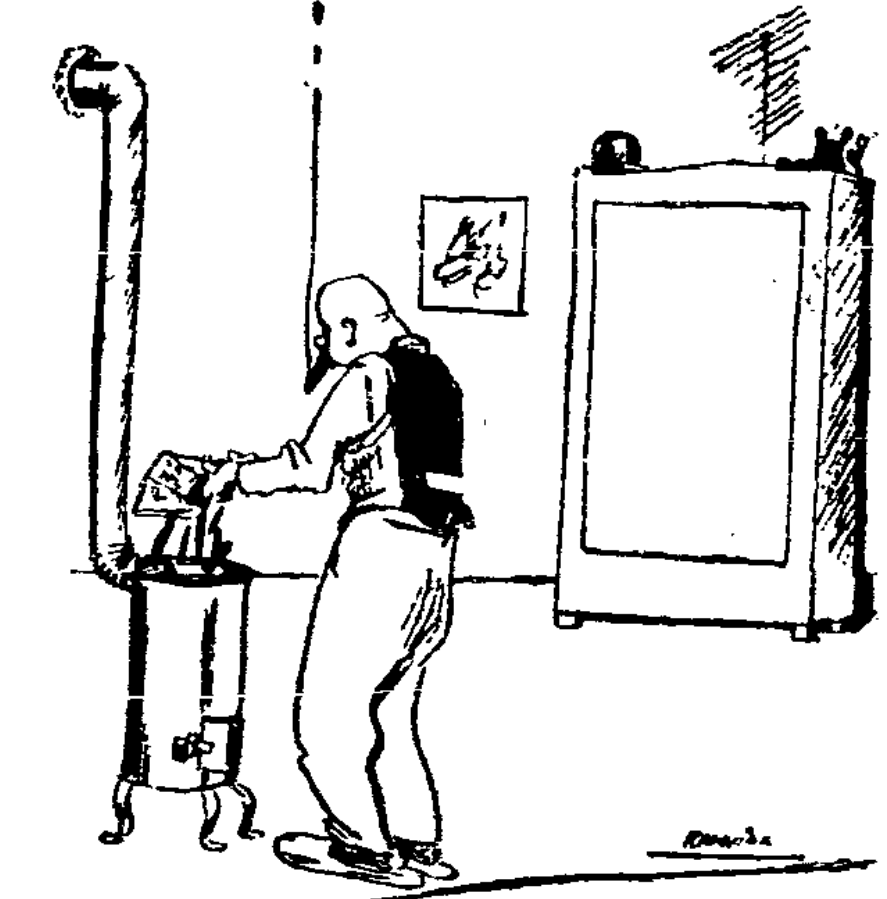


„Kobieren Sie, bitte, den Preis aus; aber so, daß man ihn gerade noch lesen kann.“

Mensch, der seinem Nächsten mit dem Schenken eine wahre Freude bereiten will, wird bei der Wahl seiner Geschenke nur dann in Schwierigkeiten geraten, wenn er Neigungen und Interessen des andern nicht kennt. „Geben ist leichter denn nehmen“, ein Wort, so recht geschafften für alle jene, die das Schenken um des Schenkens willen üben.

Die „gnädige Frau“.

Sie ist der Schrecken aller Verkäufer in den Geschäften. Pomphös aufgemaht wie ein Fidschinsulaner auf dem Kriegsschiff, raucht sie in den Laden und läßt sich in einen Stuhl fallen. Dem dienstbeflissen herbeieilenden Verkäufer erklärt sie kategorisch und prinzipiell, daß sie heute Einkäufe für ihr Dienstpersonal zu tätigen wünsche. Alles könne recht billig sein, nur müsse es „was hermachen“, denn es sei ja nur für die Diensthoten. Wählt sie zum Beispiel den billigsten Kattun zu einem Kleid und wird selbst ein wenig unangenehm berührt über die mangelhafte Qualität der Ware, so tröstet sie sich mit einem perlenden „Gott, die



Das Geburtstagsgeschenk der „Herren“ Kollegen.

Person kann sich doch eigentlich freuen, daß sie außer dem wahnwitzig hohen Lohn noch Geschenke bekommt.“ Alle grellen, bunten und ungangbaren Ladenshüter kaufen diese „gnädigen Frauen“ unter der Parole „die Mädchen lieben ja so etwas Ausgefallenes“.

Bei Ueberreichung der Geschenke wird die gnädige Frau nie vergessen, zu betonen, welsch ein gütiger, warmempfin-

dender und wohlthätiger Mensch sie selbst sei. Ja, es kommt vor, daß solch eine Dame sogar vor Rührung über sich selbst in Tränen geräth.

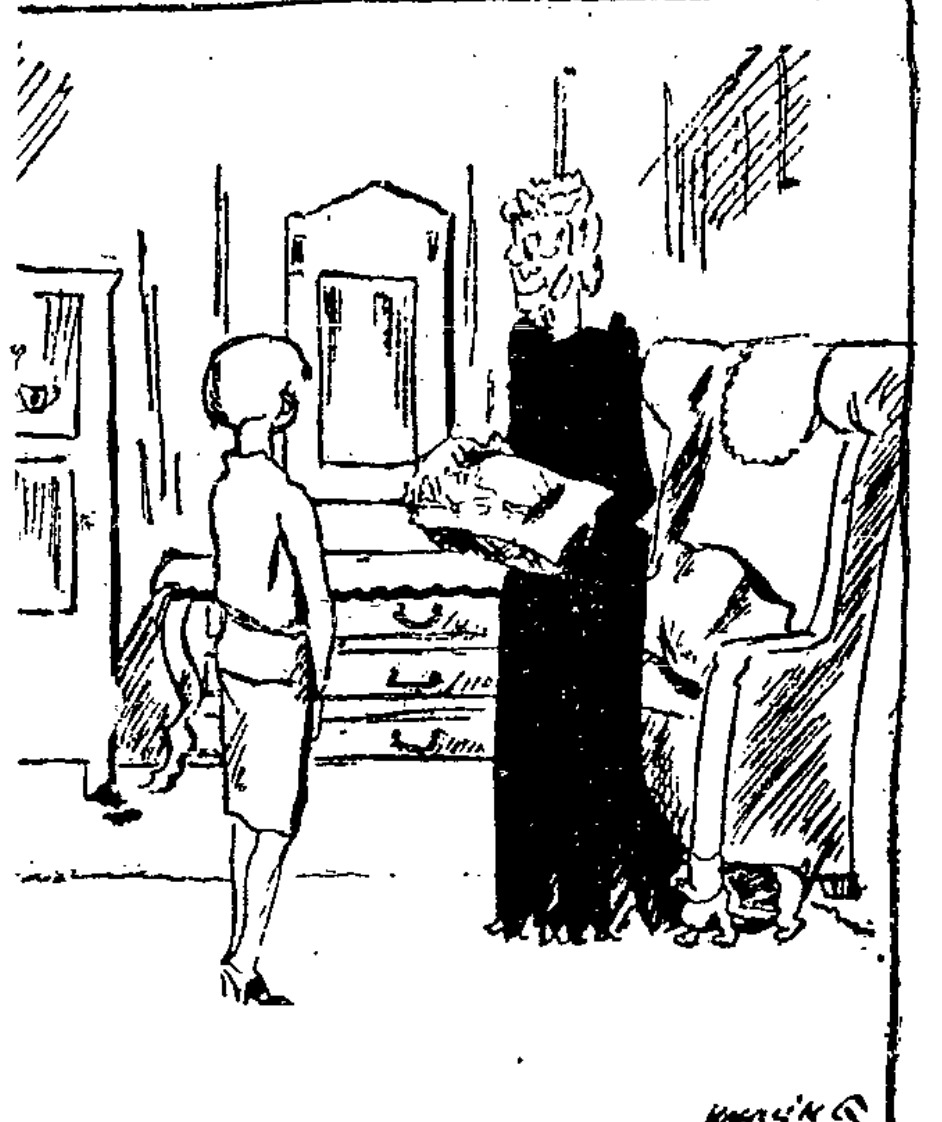
O ihr „gnädigen Frauen!“ Die Weihnachtszeit steht vor der Tür. Vermeidet es, bitte, in der Öffentlichkeit so oft und so laut zu erklären, daß euer Einkauf ja nur für das Dienstmädchen sei; denn, wenn ihr euch geniert, die Waren für euch selbst zu kaufen, dann mähtet ihr euch noch mehr genieren, so etwas zu verschenken.
Vermeidet es, ihr Damen! Der Dank der Diensthoten und der aller anständigen Menschen ist euch gewiß.

Der Mathematiker.

Kennt ihr jenen rechnerisch hoch begabten Herrn (es handelt sich ausschließlich um Herren), der da in Sorge ist, was er der Frau Meyer zum Fest als Angebinde überreichen wird? Dieser Herr ist fest davon überzeugt, daß er unbedingt ein Präsent machen muß. Es ist für ihn so sicher wie das Rechenexempel: zwei mal zwei ist vier. Die Frage: was schenkt, ergibt sich erst auf einem Umweg. Er gehört eben zu den Leuten, die der Ansicht sind, nicht das „Was“ sei das Anschlagsgebende, sondern das „Wie“, d. h., wie teuer. Bevor er also an den Kauf eines Gesentes geht, wird er folgende Berechnung anstellen:

Dreimal zum Abendessen eingeladen, à 1,25 =	3,75
Einmal Mittagbrot, à 1,65 =	1,65
Zweimal zum Tee (da sonst nicht diese Ange- wohtheit) Wert =	0,00

Summa summarum 5,40



„Schönen Dank für das Kissen, liebes Kind; aber — als ich in deinem Alter war, habe ich schon sauberer gestickt!“

Die Kubikwurzel aus dieser Rechnung gezogen heißt: Frau Meyer muß ein Geschenk im Werte von 5,40 erhalten. Eine nervenaufreibende Jagd nach einem Präsent in dem Werte von 5,40 folgt in den nächsten Tagen. Schwere Herzen entschließt er sich zum Ankauf eines Tafelaufsatzes aus grünem Preßglas zum Preise von 5,75, nimmt sich aber gleichzeitig vor, bei der nächsten Einladung dem Dienstmädchen kein Trinkgeld für das Türöffnen zu geben. Freunde, es ist keine Freude, von solch einem mathematisch begabten Weber beschenkt zu werden.

Der Normalmensch.

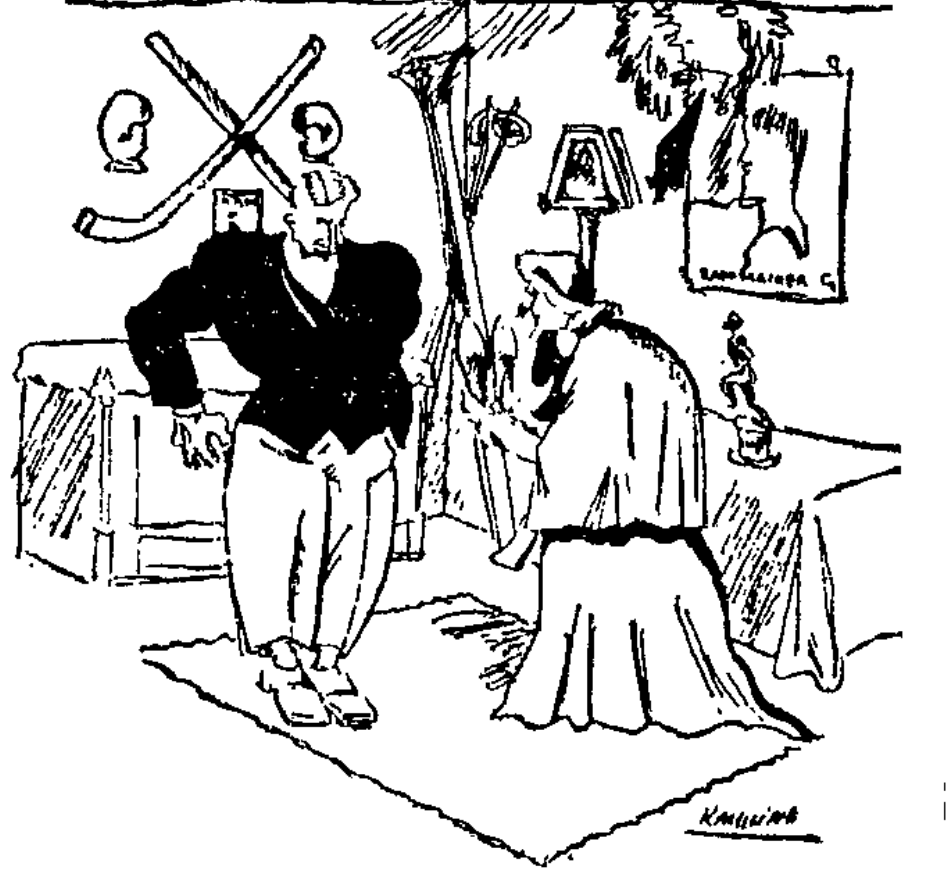
Der „Normalmensch“ als Weber ist eine peinliche und schwer ertragbare Erscheinung. Er schenkt gern, er schenkt viel, er schenkt oft und reichlich und das nicht nur, weil er viel Geld hat, sondern weil er ein Mensch ist, der von sich sagt, er wisse, was sich gehört. Er steht ungefähr auf dem Standpunkt, seine Interessen, seine Leidenschaften, seine Vorlieben und seine Wünsche seien die des Menschengeschlechtes schlechthin. Ist er z. B. in einer Periode der Briefmarkensammelwut, so schenkt er zu Verlobungen, Hochzeiten, Geburtstagen, Festlichkeiten stets ein Briefmarkenalbum für Anfänger. Er behauptet dann, das sei ein schöner Sport, der müsse jedem Spaß machen, sei anregend und nützlich.

Im nächsten Jahre vielleicht beschäftigt er sich aus Liebhaberei mit derucht von Springmäusen. Flugs erhalten alle Freunde, Bekannten und Verwandten zur passenden oder, wenn man will, zur unpassenden Gelegenheit ein Pärchen junge Springmäuse. Wirft er sich plötzlich auf philosophische Probleme, so hält er für den fünfzehnjährigen Willy Kants „Kritik der reinen Vernunft“ als geeignetes Einsegnungsgeschenk, „man könne nicht früh genug anfangen“, wird er wohl mit erhobenem Zeigefinger dozieren.

Solch ein „Normalmensch“ kann es beim besten Willen nicht verstehen, daß andere Menschen andere Ueberzeugungen, andere Ziele, andere Wünsche haben als er. Ewig bleibt es ihm ein Rätsel, wie jemand buntes Tischgeschirr lieben kann, während er für strenge Formen, gerade Winten und einfarbige Dinge schwärmt. Nie wird dieser arme Bergreifen lernen, daß zum Schenken ein Einfühlen in die Interessen des andern und ein liebevolles Erfassen der andern Persönlichkeit erforderlich ist. Vergessens wird er auf begeisterte Freude und herzlichsten Dank — was ja das Aequivalent für ein richtiges Geschenk ist — warten.

Die Wohlthätigen.

Die „Wohlthätigen“, die hier gemeint sind, irrefren vor Mitleid mit der Not der Armen, sobald Aussicht besteht, daß die Öffentlichkeit von ihrer Güte erfährt. Dann sind sie unermüdlich, scheuen keinen Weg und keinen Gang, um zum Fest der Freude die Armen zu beglücken. Aus Eden und längst vergessenen Winkeln holen sie die letzten Fetzen und Lumpen hervor und türmen sie zu großen Haufen. Dat

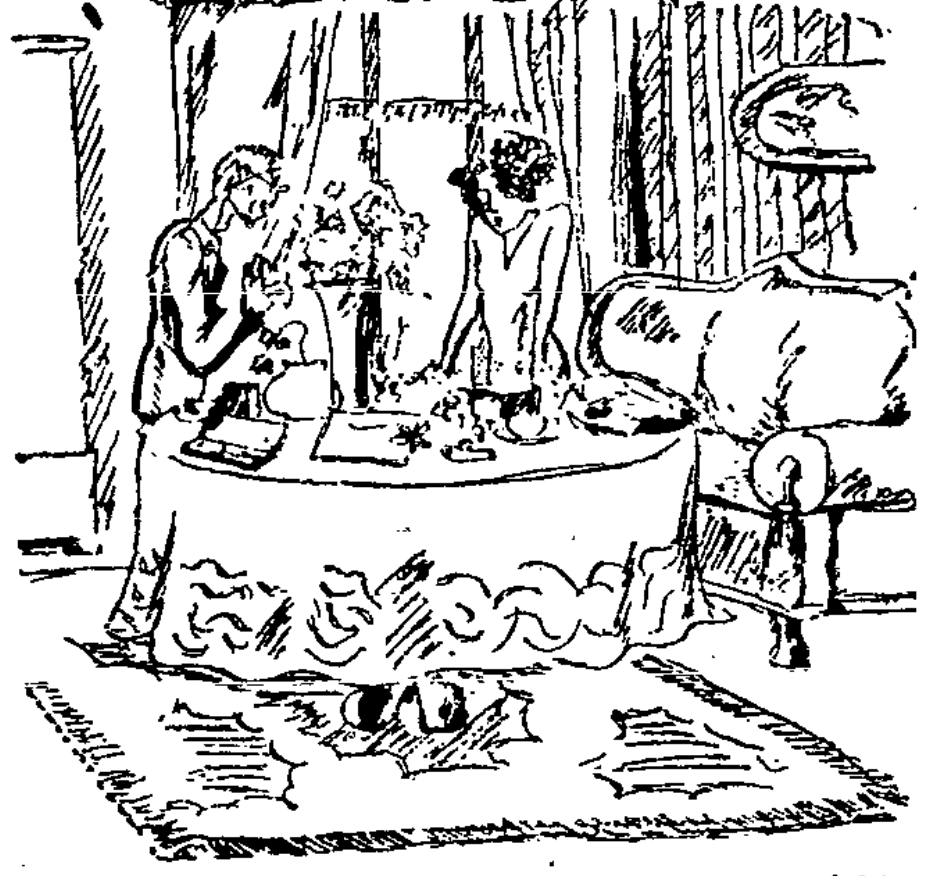


„Lieber Junge, ich hab' dir ein Paar bestickte Pantöffelchen mitgebracht; die werden dir wohlthun bei deinem vielen Sport!“

man einmal solch einen Haufen „wohlthätige Geschenke“ gesehen, so möchte man gern einmal erfahren, was wohl die Weber sich beim Ueberreichen dieser „milden Gaben“ an die Sammelstelle für Vorstellungen von der Not der Armen und ihren Bedürfnissen gemacht haben. Da hat ein „Wohlthäter“ im Bodenrummel zwei Linke Schuhe gefunden, von denen der eine ein Herrenschürstiefel und der andere ein Damenleckschuh ist. „Besser als barfuß gehen“, hat die alte Dame beim Ueberreichen der Weihnachtsgabe bemerkt und sich gewundert, daß die freiwilligen Sammler ihr nicht begeistertsten Dank sagten.

Eine mottenzerriffene Hose, deren Boden die Sonne durchschießen läßt und an der die Knöpfe fehlen, schlägt auch den Kernsten nicht so recht vor der Kälte und deckt auch des Hfieben war, einen ziemlich schweren Gegenstand heraus. Es war ein goldenes Zigarettenetui mit dem Monogramm M. v. R. und einer Grafenkrone, und auch die Zigaretten trugen dieselben Initialen. Paul lächelte verständnisvoll und wandte sich nun dem Kästchen zu, das in einer Ecke lag. Wie groß war seine Ueberraschung, als er demselben einige Bündel Banknoten und Wertpapiere und unter diesen Raften Blöcke nicht. Statt von Schokoladentafeln ist ein ebenso ungelegnetes Geschenk wie Seckforcken. Alte Petroleumlampen, Damenhandtaschen, mögen sie auf den ersten Blick noch so wertvoll erscheinen, können kaum geeignet sein, die Not eines Menschen zu lindern.

Lebensmittel, auch in bescheidenen Mengen, saubere, geflickte Kleidungsstücke, brauchbare Schuhe, gute Refürre, Kleiden, die man wirklich noch verarbeiten kann, Strümpfe, Wäsche, das dürften Gaben sein, die man, ohne sich schämen zu müssen, einer Sammelstelle für Weihnachtsgeschenke einreichen kann.



„Ja meine, liebes Kind, wir werden den ganzen Kram bei der nächsten Gelegenheit wieder verschicken.“

Es ist das Schenken ja so sehr leicht und einfach, wenn man nur zweierlei bedenkt: erstens, daß der zu Beschenkende ein Mensch ist, und zweitens, daß man sich in die Lage des andern versetzen muß. Das Sprichwort „Einem geschenkten Gaul sichts man nicht ins Maul“ hat schon längst seine Geltung verloren. Gerade einem geschenkten Gaul sichts man zuerst ins Maul, um sich Gedanken über den Weber zu machen. Denn heute versteht jeder ein wenig in der Seele seiner Mitmenschen zu lesen. R. L.

Mit dem Schnellzug gegen ein Benzintankauto.

2 Tote, 4 Verletzte.

An der Haltestelle Muldenstein in Halle erlitt Freitag mittags der Schnellzug Berlin-München ein Benzintankauto, das im letzten Augenblick versuchte, die Gleise zu überqueren.

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle teilt mit: Am 2. Dezember, 11.18 Uhr, überfuhr D. 24 auf der Bahnstrecke Berlin-Bitterfeld-Leipzig am Uebersberg bei offener Schranke ein Tankauto.

Wieder Grubenunfälle in Oberschlesien.

Ein Brand.

Auf der 250-Meter-Tiefe des Hochhammers 12 im Georgsacht Zaborze (Oberschlesien) brach ein Grubenbrand aus. Die Bergleute konnten sich in Sicherheit bringen.

Gefängnis wegen Kindesmißhandlung.

Das Ehepaar Land verurteilt.

Im Berliner Prozess Land wegen Kindesmißhandlung wurde Land wegen gefährlicher Körperverletzung in zwei Fällen zu vier Monaten, seine Ehefrau wegen wiederholter gefährlicher Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Sommer neue Spielpaläste.

Monte Carlo bekommt Konkurrenz.

Aus Kizza verlautet über London auf das bestimmteste, daß englisches, amerikanisches und deutsches Kapital sich vereinigt hätten, um durch die Gründung neuer Spielpaläste der Riviera, die im Sommer 1926 eine schwere, noch heute nicht völlig überwundene finanzielle Krise durchgemacht hat, zu neuer Beliebtheit bei dem internationalen Publikum zu verhelfen.

Catichischer Zeitspiegel.

Entwurf zu einer Ley Kalähne.

Von Unterregierungsrat z. D. Rater Karr.

Wenn uns noch ein letzter Beweis für den moralischen Tiefstand unseres Volkes geschickt hat, so haben ihn jetzt die Novemberwahlen in grellster Deutlichkeit erbracht — wie entsetzlich groß muß schon die fittliche Verkümmertheit einer Wählerschaft sein, die sich von der hehren Regierungstugende eines braven Schwemmanns unverhohlen abwendet und dem sozialistischen Laster, o pui, lachend in die Arme tanzelt!

Das Unheil nahm im Rekordstil seinen 100-Meter-Lauf, und alles kam, wie es kommen mußte, aber niemals hätte kommen dürfen. Unsere heiligste Pflicht besteht nun darin, die tieferen Ursachen dieses rechtsseitigen moralischen Bankrotts (den nur oberflächliche Beurteiler mit kleinlichen politischen Differenzen zwischen rechts und links in Zusammenhang bringen können — wir sehen da weiter!) mit den Augen des geübten Pädagogen zu ergründen und zu retten, was noch zu retten ist.

Der Vorlaut des Sechzentwerts.

§ 1. Die deutsch-nationale Zukunft ist nachweisbar in Gefahr. Dieser Satz ist in den Schulen zu lehren und durch Handfäust zu verbreiten, damit er sich dem Gedächtnis jedes einzelnen Staatsbürgers unentziehbar einprägen.

An der Croisette in Cannes baut ferner ein Engländer ein Kasino für die kommende Saison. Das still mitwirkende deutsche Kapital dürfte in Nizza investiert sein, das ja von allen Orten der Riviera den höchsten Besuch aus Deutschland aufweist.

Der Babekartenschwindel in Karlsbad.

Wie die Untersuchungen jetzt ergeben haben, hat der Oberbeamte Ehrhardt sich auch im Jahre 1926 bereits durch Ausgabe gefälschter Babekarten bereichert und zwar um ungefähr die gleiche Summe, wie in diesem Jahre.

100 000 Dollar als Lösegeld.

Ueberfall auf einen britischen Dampfer.

Die englische Admiralität teilt mit, daß am vergangenen Mittwoch dreißig bewaffnete Banditen in sechs Booten einen Angriff auf den britischen Dampfer „Slangtang“ unternahm.

Noch immer der Fall Herzfel.

Das Mädchen ist frei.

Das unter dem Verdacht an der Teilnahme der Kindesentführung in dem Gestreit Herzfel-Bleichröder festgenommene Dienstmädchen der Frau Herzfel, das auf der Heimreise von Paris in Nachen verhaftet wurde, ist, der „D. Z.“ zufolge, in Dresden vom Untersuchungsrichter freigelassen worden.

Verurteilung eines Postauswärtlers wegen Unterschlagung. Das Große Schöffengericht in Berlin verurteilte gestern den ehemaligen Postauswärtler Paul Wegener, der ein Wertpaket mit 60 000 Mark Inhalt unterschlagen hatte, zu einem Jahre und drei Monaten Gefängnis.

Die deutsche Motorradproduktion dehnt sich aus. Wie gemeldet wird, beabsichtigt die in der deutschen Motorradproduktion in borderer Reihe stehenden Zischpauer Motorenwerke A.-G. bis zum Frühjahr 1928 ihre Tagesproduktion auf 200 Maschinen täglich zu erhöhen, nachdem sie bisher 100 bis 120 Motorräder betrug.

Institut für Zahnleidende

Advertisement for a dental institute. Text includes: „Pfaffstadt 71... 1 Min.“, „Zahnziehen mit örtlicher Betäubung in allen Fällen nur 2 Gulden.“, „Dankschreiben hierüber! Zahnarzt, exkl. Pflanz pro Zahn, Plomben von 2 Gulden an.“

Differenzen in der Danziger Mühlenindustrie.

Aus den verschiedensten Gründen hatte sich die Danziger Mühlenarbeiterschaft einen Lohnabbau von 8,50 Gulden pro Woche gefallen lassen müssen. Mit dem Einsetzen einer besseren Konjunktur und nachdem sich der größte Teil der in den Mühlen beschäftigten Arbeiter ihrer zuständigen Organisation, dem Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter, angeschlossen, beauftragten die Belegschaften diesen zwecks Abschluß eines Manteltarifvertrages nebst Lohnabkommen mit den Arbeitgebern in Verhandlungen zu treten.

Gesordert wurde neben Herstellung des alten Manteltarifvertrages eine Lohnerhöhung von 8,50 Gulden. Mit Annahme von einem Betrieb, hielten es die übrigen Arbeitgeber erst gar nicht für erforderlich, auf den Antrag des Verbandes zu antworten. Dadurch ist nun eine unnötige Verschärfung eingetreten. Die Mühlenarbeiterschaft nimmt nun in einer für Montag einberufenen Versammlung zu der so geschaffenen Lage Stellung und wird weitere Beschlüsse fassen. Ueber den Fortgang in dieser Angelegenheit werden wir weitere Berichte folgen lassen.

Weihnachtsgabe im Gemeinbearbeiter-Verband.

Der Verbandsvorstand hat beschloffen, den arbeitslosen Mitgliedern des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes auch in diesem Jahre eine Weihnachtsgabe zu gewähren. Dieselbe beträgt bei einer Arbeitslosigkeit von über 3 bis 6 Wochen 15 Gulden, über 6 bis 13 Wochen 20 Gulden, über 13 bis 26 Wochen 25 Gulden, und über 26 Wochen 30 Gulden.

Bezugsberechtigt sind alle arbeitslosen Mitglieder des Verbandes, Voraussetzung ist jedoch, daß der Bezahler in der Zeit vom 12. bis einschl. 24. Dezember d. J. arbeitslos ist und mindestens insgesamt für 52 Wochen Vollbeiträge geleistet hat.

Die Auszahlung der Unterstützung findet vom 20. bis 28. Dezember in der Zeit von 10 bis 5 Uhr nachmittags, am 24. Dezember von 9 bis 2 Uhr nachmittags statt.

Die arbeitslosen Mitglieder, die für diese Weihnachtsgabe in Frage kommen, werden hiermit aufgefordert, sich unter Vorlegung der Stempelliste und des Mitgliedsbuches sofort im Ortsbüro anzumelden.

Die Eisenbahnerbewegung in Dresden.

Der sächsische Landesminister, Ministerialrat Gaad, hat erneut den Versuch unternommen, im Konflikt bei der Reichsbahn die streikenden Parteien zu einer Verständigung zu führen. Die Einigungsverhandlungen haben unter Teilnahme von Vertretern der Eisenbahnergewerkschaften und der Reichsbahndirektion Dresden gestern abend 9 Uhr unter dem Vorsitz des Landesministers im sächsischen Arbeitsministerium begonnen.

Ausbreitung des Eisenbahnerstreiks im Saargebiet.

Der Streik der Eisenbahner gewinnt an Ausdehnung. In Saarbrücken, St. Wendel, Neunkirchen und Homburg steht die Beamtenbelegschaft im Streik, bisher insgesamt 15 000 Mann, während die übrigen 3300 Arbeiter nur mit Mühe in den Betrieben zurückgehalten werden können. Die Regierungskommission hat heute morgen folgenden Erlass herausgegeben: Alle Arbeiter, die sich im Streik befinden, haben sich nach § 25 der Arbeitsdienstordnung vergangen und werden aufgefordert, bis morgen die Arbeit wieder aufzunehmen, sonst sind sie entlassen.

Straßenarbeiterstreik in Sidney.

Infolge des Streites zwischen den Hafenarbeitern und den Reedern ist der Handel im Inlande und mit dem Auslande vollkommen lahmgelegt. In den verschiedenen australischen Häfen liegen ca. 130 Schiffe fest. Man rechnet mit dem Streik von 21 000 Mann in Neu-Südwaales, ebenso mit dem Streik von etwa 25 000 Bergarbeitern, falls der Konflikt weiter um sich greift. Premierminister Bruce hat in einer Rede in Canberra versprochen, alles zu tun, um die Parteien zu Verhandlungen über eine friedliche Einigung zu bringen.

sofort auffallen muß (siehe das typisch welsche unanständige kurze a, das sich, leicht verbreitert, auch in einer gewissen nicht wiederzugebenden Koieform des Rindenschlusses findet), ist aus allen Druckschriften auszumergen und durch das Wort „schwache Leibes“ zu ersetzen.

§ 5. Eine Frau, die gewerbmäßig raucht, ist unter polizeiliche Kontrolle zu stellen.

§ 6. Der beim Baden in schwachbeleidetem Zustande angetroffen wird, hat Gefängnisstrafe bis zu zwei Jahren zu gewärtigen, und zwar je nach dem Grade der Unbeleidigung. Diese Verordnung erkräftet sich nicht nur auf das Baden in der Düse, sondern auch auf Wannensbäder in öffentlichen oder privaten Räumen.

§ 7. Zweck Erhaltung und Förderung des Jagen. Bei wehrungsinstinkt ist bei weiblichen Personen der Art Reine vor ungewissem Männerbrunn bewahrt bleiben, womit zugleich die Männerwelt vor Verführung bewahrt wird. Die Verkehrsregeln sind mit Zentimetermaßen auszurüsten, um auf der Straße Stichproben vornehmen und im Zweifelsfalle zu Verhaftungen schreiten zu können.

§ 8. In den Kinose hat während der Filmvorführungen das elektrische Licht zu brennen, damit Unschuld nicht in Versuchung gerät, die besonders bei langweiligen Filmen fast gefährdet ist. Die zulässige Kinoreife ist auch aus diesen Erwägungen heraus auf 30 Jahre heranzufetzen.

§ 9. Zum Fahren eines Saxophons berechtigt nur ein Waffenschein, der ausschließlich waffentragende Fremden und unheilbar Irren ausreißt wird.

§ 10. Das Theater wird, ungeachtet des auf 3 Jahre verlängerten Scher, solange geschlossen, bis ein neuer Bildentwurf vom politischsten Himmel niedersinkt. Es kann auch der alte Rudolf Herzog sein, der noch lebt. (Ein zührender Zug der er mit dem lieben Gott gemein hat!)

§ 11. Um den weltberühmten germanischen Familienplan vor dem drohenden Ruin zu schützen, wird auf Anordnung des Herrn Senators für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung für die Kurde vom Kind zu den Eltern wieder das denksche, alte, gute „Sie“ eingeführt. Zweifelloß wird der Respekt vor den Erziehern, der heute im Abflauen begriffen ist, automatisch steigen.

§ 12. Käse und Käse, zum Ueberfluß auch noch Käse, werden mit demselben Nachsehen an, wie ihrerzeitige Schmutz und Schmutz, womit gejagt ist, das die fittliche Gesundheit der Danziger Jugend in denkbare

besten Händen ruht.

§ 13. Sport ist ein gesunder Sport nur dann, wenn man dabei auch etwas Warmes auf dem Leibe hat. Daher muß streng darauf geachtet werden, daß bei wörtlicher Betätigung mollene Unterwäsche, Weißbinden, Hüftenwärmer, Wadenschützer, Popohalter usw. getragen werden. Abgesehen von der hygienischen Zweckmäßigkeit wird auf diese Art nicht das sittliche Empfinden der Zuschauer dauernd beleidigt, wie es die heute grafierende Sportmode zu tun sich befechtigt.

§ 14. Auf das Weitererzählen von (meist jüdischen!) Sünden, die das leider unvermeidliche Erlebnis des Menschen in sinnlicher Absicht streifen, wird eine hohe Zuguzsteuer gelegt.

§ 15. Das Pudern, Wippenstiften und Pöbelstipfen in unsem Freizeitat wird natürlich strafrechtlich verfolgt.

Kommt die Ley Kalähne durch — und das soll unser brennendster Neujahrswunsch sein! — dann werden wir uns in Danzig vor Kultur, Moral, Anstand, Schamhaftigkeit gar nicht zu retten wissen, leider allerdings auch nicht vor einem tödlichen Uebel: dem deutsch-nationalen Firnjchwund mit Heuschleiventfall!

Ihre Sorgen müßt ich haben!

Die Danziger Studenten haben nicht umhin gekonnt, das zu tun, was des Deutschen liebste Beschäftigung ist: eine Resolution abzuschließen. Darin sprechen sie dem preussischen Kultusminister ihr Mißfallen aus, weil er es gewagt habe, in die studentische Selbstverwaltung, die ihre Freiheit zu fortgesetzten Anpöbelien der Republik ausnützte, einzugreifen. Der preussische Kultusminister soll sich, wie das W. Z. W. heute früh meldet, den Einspruch der Danziger Studenten dertart zu Bergen genommen haben, daß er sich ernstlich mit Rücktrittsabjichten frägt.

Im altdanziger Baustil müßte der würdige Stadtbürger Dr. Herrmann das Langfuhrer Gymnasium errichten zu lassen. Aus Fielat, Schön. Soll sich dieser Baustil jedoch auch auf die Inneneinrichtung ausdehnen, Herr Doktor? Meinen Sie nicht, daß es ein bißchen zu kostspielig werden würde, wenn für die Schülerinnen altdanziger Bänke, für die Lehrer altdanziger Rathberseffel, wenn altdanziger Kleiderkäufe, altdanziger Belohnungskörper usw. angeschafft würden? Wir bitten Sie deshalb herzlich, sich näher darüber auszulassen, was Sie architektonisch mit Langfuhr vorhaben, ja?

Der amerikanische Kredit für Rußland.

Bessere Einzelheiten.

Wie wir schon mitteilten, sind die Kreditverhandlungen zwischen der amerikanischen Farquahr-Gruppe und der Sowjetunion abgeschlossen worden.

Mit Hilfe des amerikanischen 40-Millionen-Dollar-Kredits sowie der russischerseits zu investierenden 50 Millionen Rubel soll nach Erklärungen Klandrows, des Vorsitzenden des russischen Hauptkonzeptionsausschusses, die Jahresproduktion des Majewski-Werkes auf 800 000 bis 870 000 Tonnen Kohleisen, d. h. das Vier- bis Fünffache der gegenwärtigen Leistungsfähigkeit, gebracht und das Werk damit zu dem größten metallurgischen Unternehmen der Sowjetunion gemacht werden.

Die Rolle der Farquahr-Gruppe wird sich indessen nicht auf die Finanzierung der Maschinenlieferungen usw. beschränken, sondern die Amerikaner werden auch technische Hilfe leisten und zwar sowohl bei der Ausarbeitung des Projekts des Werkes als auch bei seiner Ausrüstung und Inbetriebsetzung.

Deutschland stellt eine neue Kunstseide her.

Nach Berliner Blättermeldungen hat ein großer deutscher Konzern, dessen Name einstweilen ungenannt bleiben soll, von einer amerikanischen Kunstseidengesellschaft die europäischen Rechte eines neuen Verfahrens zur Herstellung von Stapelfasern erworben.

Die Vereinbarungen der internationalen Zuderindustrie. Die Vorläufe der Pariser Zuderkonferenz wurden in einer neuen Konferenz in Berlin von den Vertretern der deutschen, tschechischen, polnischen und kubanischen Zuderindustrie gebilligt.

Deutschland eine Einschränkung des Rübenbaues nicht in Frage kommt. Rußland schränkt seine Erzeugung für die am 1. Januar beginnende Kampagne auf 4 Millionen Tonnen ein.

Großfusion in der Deutschen Automobilindustrie.

WAG. nimmt die Prestowerte auf.

Die Prestowerte A.-G. in Chemnitz haben am 22. Dezember eine Generalversammlung einberufen, auf der die Verschmelzung mit der Nationalen Automobilgesellschaft genehmigt werden soll.

Die Bedeutung des neuen Unternehmens wird dadurch gekennzeichnet, daß die WAG. enge Verbindungen mit den Opa- und Noydwerken in Bremen und der Brennabor-A.-G. in Brandenburg unterhält.

Was die neuen Forbys kosten.

Die Preise für die neuen Forbys werden nur wenig über den Preisen der alten Wagen liegen, obwohl die neuen Konstruktionen wesentliche und merkwürdige Verbesserungen aufweisen.

Die Zollsenkungsmödie in Deutschland. Endlich hat ein wichtiger Wirtschaftszweig Gelegenheit genommen, um gegen die Zollsenkungsmödie zu protestieren, die man nun schon seit Monaten im deutschen Reichswirtschaftsrat vorführt.

Weiterer Aufstieg der deutschen Konsumvereine.

Vom Zentralverband Deutscher Konsumvereine liegt die Wochenumsatzstatistik für den Monat Oktober vor. Sie zeigt wieder eine sehr erfreuliche Steigerung der durchschnittlichen Wochenumsätze pro Mitglied.

Auf 171 Einwohner Deutschlands ein Auto.

Nach einer Veröffentlichung des Deutschen Statistischen Reichsamtes hat der Kraftfahrzeugbestand in Deutschland vom 1. Juli 1926 bis 1. Juli 1927 um 152 042 auf 728 935 Fahrzeuge, also um 26,6 Prozent, vermehrt.

Der Stand des deutschen Kraftfahrzeugausfuhrhandels hat sich im September weiter erheblich gebessert. Der Einfuhrüberschuss ist von 2612 000 Mark im August auf 1 285 000 Mark im September zurückgegangen.

Eine neue Seidenfabrik in Polen. Im Krakauer Gebiet ist das erste industrielle Unternehmen zur Herstellung von Seide in Polen entstanden. Es handelt sich um die Aktien-gesellschaft „Polskie Seidenweberie in Mikuszowice“.

Ämtliche Danziger Devisenkurse.

Table with columns: Es wurden in Danziger Gulden notiert für, 2. Dezember, 1. Dezember. Rows include Banknoten, 100 Reichsmark, 100 Pfund, 1 amerikanischer Dollar, Scheck London.

Danziger Produktenbörse vom 1. Dez. 1927

Table with columns: Großhandelspreise wagnonfrei Danzig per Zentner, Großhandelspreise wagnonfrei Danzig per Zentner. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Futtergerste, Hafer, Erbsen, Weizenkleie, Peluschken, Ackerbohnen, Wicken.

Ämtliche Bekanntmachungen. Auf die öffentliche Ausschreibung der Klempnerarbeiten am Dachreiter des Englischen Hauses, Probänkengasse, in der nächsten Ausgabe des Staatsanzeigers wird hingewiesen.

Auktion Fleischergasse 7. Dienstag, den 6. Dezember d. Js. vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage gedrahtes, gutes Mobiliar und andere Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Pfandleihe Verkauf. III. Damm 10, 1. belicht Brillanten, Gold- u. Silbersachen, sowie Juwelen aller Art von Uhren - Trauringen Zigarettenetuis Gold- und Silbersachen

Tuchhaus Friedländer. Heliige-Geist-Gasse 12 empfiehlt für Weihnachts-Geschenke Herren- und Damenstoffe in guten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.

Lederhandlung Wilhelm Senger. Langfuhr, Brunshofer Weg 39. Abfahrtsstelle der Straßenbahn nach Brösen bietet an: billig und gut.

Die beste Werkstätte für jeden modernen Luxus-, Straßen- u. orthopädischen Schuh (Neufertigung und Reparatur) ist nur Borysko, Langfuhr, Brunshofer Weg 39.

Viel Freude für wenig Geld. Maß-Anzug wenig getragen, alle Größen, aus der Kleiderbörse, Vorstadt, Graben 52.

Klagen. Reklamationen, Verträge, Testament, Berufungen, Gnadengesuch, Schreiben aller Art usw. Schreibmaschinenabschrift fertigt sachgemäß Rechtsbüro Mayer, Schmiddegasse 16, I.

Photo-Atelier H. U. Häusler, Stadtoraben 8 gegenüber Bahnhof. Erstes Geschäft mit den billigsten Großstadtpreisen.

Autobranche. Für leicht absetzbaren Artikel (guter laufender Verdienst) in der werden einige Herren als Provisionsvertreter gesucht.

Verkauf Bienenhonig. rein, garantiert, heilkräftig von bester Qualität, dies-jährig, versendet zu Reklamepreisen. Nachnahme ein-schli. Porto u. Blechdose 3 kg 11 zl 5 kg 15 zl 10 kg 28 zl 20 kg 52 zl

Arnold Kleiner. Podwojoczyska, Postfach 3 (Matop).

Wohnungstausch. Tausche kann 2-3-Z., Küche, Speisekammer, Entree u. Zubeh., 1 Tr. Kleiderkabin., geg. gleiche od. Küche, Kabin. u. Küche, Stadt, auch Nähe Heum. Ang. u. 2829 a. d. Exp.

Leeres Zimmer. in der Stadt an Dame oder Herrn für G. 30 zum 1. 1. 28 zu vermieten. Ang. u. 1257 a. d. Exp.

Leeres Zimmer. mit Küchenbenutzung in gutem Hause zum 15. 12. 27 zu vermieten. Ang. u. 1256 a. d. Exp. d. B.

Möbl. Zimmer. von gleich zu vermieten. E. Valentin.

Möbl. Zimmer. zu vermieten. Klebere Seigen 12/13, 3.

Kleines Zimmer. mit jep. Eing., an junge Leute zu vermieten. Burggrabenstr. 13, 1. r. Möbl. Zimmer zu verm. Pfeifferbad 16.

Leeres Zimmer. mit Küchenbenutzung von sofort zu vermieten. Dastion Wolff 5 a, 2, 1.

Zu mieten gesucht. Kleines, gutgehendes Lebensmittelgeschäft m. Bohn., o. Möbl., zu mieten gesucht. Ang. m. Preis u. Lage u. 2833 a. d. B. d. B.

Möbl. Zimmer. von berufstätiger Dame ab 1. 1. 28 gesucht. Ang. mit Preis unt. 2838 an die Exp. der Volksstimme.

zwangsfr. Stube. u. Küche. Ang. unt. 2839 an die Exp. Volksstimme.

Verm. Anzeigen. Auf dem Wege Postgasse, Langgasse, Wollwebergasse bis Altpfad, Graben, ei-Unvald. Kontroll-Kärdig. (rot), mit der Nummer 6235 perloren. Bitte dasselbe abzugeben Spendhausneugasse 9, 1 Treppe.

Wäsche. aller Art speziell Herren-wäsche, wird sauber gewaschen u. tadellos geplätt. Wasch- und Plättanstalt Pferdetranke 11.

Herb- und Osen-Segerei. wird aufs billigste gut ausgeführt. Schwarm, St. Barth. Kirchweg 26, 1.

Wäsche aller Art. wird gemacht u. geplätt. Gr. Mühlenstraße 10.

Sämtliche Reparaturen. Schmutz-Kaff. u. Ständ. all. Art verb. billig berechnet, auch privat. Langer, Etuimacherstr., Kl. Mühlenstraße 2.

Rechtsbüro Gaidowski. nur Vorst. Graben 28. Klagen, Steuersachen Gnadengesuche und Schreiben all. Art. 2 G an

Sämtliche Polsterarbeiten. werb. sachgemäß u. billig aufgearbeitet. Polsterwerkstatt Patergasse 11.

Rohrstühle. werden sauber u. billig eingeschlochten. Hinters Adlers Brauhaus 4, 2.

Schuhreparaturen. billig - gut - preiswert. J. Grimm, Schüsselbaum 30, Eing. Pferdetranke.

Damen- und Kinder-Garderoben. werden schnell u. billig angefertigt. Fr. E. Kaiser, Köfische Gasse 6.

Pelzschaden. jeder Art billig. Inver-tigung u. Reparatur von Kürschnermeister ausgef. nur Fleischergasse 88.

Hausfrauenbinde, Kindergarderobe, Weighäthen, die einfach knüebert u. anabefert, lacht Kunden. Ang. u. 2831 a. d. Exp.

Elegante Damenhüte. in Filz, Seide, Samt, Modemittleren, Umpressen billig! Neumann, Biegegasse 12.

Arme Witwe hat Freitag mitt. auf d. Wege v. Dominikanerplatz bis zur Schneidemühle schwarzes Portemonnaie m. 32 G. perloren. Echl. Fin-der m. gebet, d. Fund abzugeben Gr. Oberbergasse 4, bei Fromle.

Im Weihnachts-Verkauf

bringen wir eine Riesenauswahl ausgesucht schöne

elegante Damenwäsche und Schürzen

Untertaile 2⁵⁰
Mako-Batist, mit Valencienn-Garnierung

Taghemd 3⁴⁵
Mako-Batist, mit Valencienn-Spitze

Hemd hose 4⁷⁵
Mako-Batist, mit Valencienn-Garnierung

Prinzeßrock 5⁷⁵
Mako-Batist, mit moderner Spitzengarnitur

Nachthemd Mako-bat., m. reich. Klöpp.- u. Valencienn-Ausstattung 6⁵⁰

Garnitur 7⁵⁰
Makobatist, 2teilig, mit Valenciennspitze

Prinzeßrock Mako-batist, mit breiten Valenciennzacken, eleg. garn. 9⁵⁰

Schlafanzug 19⁵⁰
fein. Zephirbatist, in geschmackvoll. Must.

Servierschürzen a. kräft. Wäschestoff, mit Hohls. u. Sticker. 1.45, 65^P

Cretonneschürzen 1⁶⁵
in hübschen Dessins, teils mit Volant 2.45,

Satinschürzen 1⁹⁵
Jumper- und Kasakform, geschmackv. Neuh. 3.25,

Zephirschürzen 2⁴⁵
kar., indanthrenfarb., in geschmackv. Ausf. 3.75,

Künstlerdruck-Schürzen indanthrenf., in apart. Macharten 5.50, 4⁹⁰

Panama-Schürzen 5²⁵
schwarz, haltb. Qual., in weit. Jumperformen 6.50,

Büro- u. Schwesternschürzen m. lang. Aermeln, a. kräft. Linon 6.50, 5⁵⁰

Servierkleider m. lg. Aermeln, aus Zanella, m. Ripsgarnituren 8.50, 6⁹⁰

Anfertigung von Damenwäsche nach Maß in bester Ausführung



Spezial-Geschäft für feine **Pelzwaren**
Kunstfertigkeit - Verarbeitung
Brano Eichler
Kürschnermeister
Breitgasse 110

Gassner's Liköressenzen
zur Selbstbereitung im Haushalt;
ca. 50 verschiedene Sorten. Flasche für zirka 2 Liter Likör G 1.50.
Nur echt mit obiger Schutzmarke
Zu haben in den meisten Drogerien.

Ueberzeugung macht wahr!
Seifen, Fette, Kaffees in großen u. kl. Mengen zu enorm billigen Preisen kaufen Sie bei
Erich Gehlert, Altstädtisch, Graben 1
Telephon 270 76

Uebersetzungen polnisch, russisch, engl., spanisch usw.
Internationales Uebersetzungsbüro
Am Jakobstor Nr. 13, parterre

Welche Edelgedanken würden die Güte haben, einen für die Aermsten der Armen sorgenden Wesen alle Kleiderständer, Kleiderknaggen, ganze alte Möbel als Brennholz abzugeben? Offerten unter Nr. 2813 an die Geschäftsstelle der „Danziger Volksstimme“ erbeten.

Schreiben aller Art
und an alle Behörden, Klagen, Gnadengesuche u. Beratungen in Steuer- und Staatsangelegenheiten. Billigste Preisberechnung.
Karl Neubauer,
langjähr. Tätigkeit bei Gericht und Kriminalpolizei.
Hitz Bücherei, Graben Nr. 29, parterre.

Buchführung
aller Systeme, Aufarbeitung, Fortführung, Eröffnungsbilanz, Generalbilanz, Steuerangelegenheiten sorgfältig, gewissenhaft und zu günstigen Bedingungen übernimmt
J. Süßmann, Danzig, Petershagen 34

Das Brechen des Lackleders verhütet



EOS Lackschuh-Oel

Gibt Hochglanz und Geschmeidigkeit.
Gebrüder Kroner, EOS-Werke, Berlin - Danzig - Sofia.

Preis 1.- Gulden
Ueberall erhältlich!

Verkauf
Kolonialwaren-Geschäft,
beste Lage, 7 Jahre in einer Hand. Fr. mit Waren 3500 G. 2-Zimm.-wohnung dabei.
Eubowitz, Borst. Graben 25.
2 fast neue **Gesirer**
bill. zu verk. **Radmann,**
Kleine Rolbe 30.
Espirito-Plättchen
Sportfliegen
Gostöcker, 2 flamm.
Baumböckler II, Sell.

Zitr. Bildh. 26, Bekk. in Epitalmatr. 25, bid. Oberbett 38, Tisch 6, Schlagschiffel 20, Radtl. Gramm.-Pl. u. 1 G. an. Grammoph. trichterf. 50, Fur. beuweg. 18, Rappen 5 G. **Wittberggasse 3.**
Ren. **Wittberggasse 3.**
Schaukelstuhle
zu verk. **Seinhardt,**
Schleiergasse 8, Türe 7.
Reisgitter,
sich gut erhalten, papend als Weihnachtsgeschenk. billig zu verkaufen
Wittberggasse 3a, 1, 18.

Große Sessing
20x90 cm, zu verk. **Birtle,**
Fritz. Grab. 33, Dinst. **Kinderstuhl mit Band,**
Regelbahn, Eisenbahn u. Schienen, **Schäpke,**
Gr. 14 u. 45, bill. zu verk. **Fischer, Dinst. 14, 1. r.**
Starter, zweiräderiger **Handwagen**
für 20 G. zu verkaufen. **Stapp, Dinst. 10, Grazer Weg 10.**
Grammophon
mit Platten zu verkaufen **Schid, Dinst. 4.**

95
Breitgasse
kaufen Sie **Möbel**
wie Küchen
auß. Schränke, Tische
Stühle, sowie komplette
Zimmereinrichtungen
am billigsten
bei
kulanter Zahlungsweise
nur bei
Marschall

Hafer, Gerste, Mais, Taubenfutter
sämtliche Kleie, Griesmehle und Schrote in jeder Menge billigst abzugeben
Alb. Hirsch Nachf.,
Langgarter Wall 6a
Telephon 272 32
Großes Bild
Gobelin, zu verkaufen
Wittberggasse 72, 2 Tr.

Möbel
große Lager, bill. Breiße.
Hofst. Kraut,
Wittberggasse 10.

Rugengläser-anfertigung
nach ärztl. Verordnung
Fachkund. Bedienung
Optik
Schleifer
Stahlwaren
am billigsten bei
Richard Thiesner
Am Pfarrhof, Jopengasse 49

Nähmaschinen
schon von 167 Guld. an,
auch auf Zeitzahlung,
evtl. ohne Anzahlung.
Die Nähmaschinen könn.
auch bis Weihnachten
stehen bleiben.
Fenslau u. Co.,
Danzig,
Johannisstraße Nr. 46.
Bill. zu verk. gut erhalt.
Häher, Abendanzug, kom.
biniertes Anzug, Cuta-
way u. Weste, Gr. 46.
Schulze, Eichenweg 4, 2.

Möbel
u. Polsterjachen, gr. Aus-
wahl, sehr günstig bei
Wittberggasse 2.

Mäntel von 10 G an
Anzüge von 15 G an
Kleider von 5 G an
Tägl. Eingang von wenig
getrag. Kommissionswaren
Angebotene Sachen
rezeviere bis Weihnachten
Agentur-
u. Kommissions-Haus
Breitgasse 88

Mulkästen u. Bratöfen
billig zu verkaufen
Schlosserei
Langgarten 101
Telephon Nr. 272 14

Spielwaren
größte Auswahl im
ersten und ältesten
Spielwaren-
Spezial-Geschäft
Meysen
IV. Damm Nr. 7
Eingang Häkergasse
Grubhaufel u. Einzelverkauf

Grammophon
fast neu, m. Platten bill.
zu verk. **Schulze,**
Wittberggasse 16, 2 Tr.

Zwei gut erhaltene
Schaukelstühle
billig zu verk. **Schulze,**
Wittberggasse 16, 2 Tr.

Leute mit Tische
u. Stühle, 35 G., 1 Paar
Fußballschuhe, 10 G., zu
verkauf. **Freiberg, Dinst.,**
Wittberggasse 2.

Große Vuppe
Puppenhaus mit 100.
billig zu verkaufen
Janstor 1, 1 Tr.

Frühe Eier
Preis durchleuchtet, nur im
Eierkeller,
Wittberggasse 68.

Im Kaufhaus **Breitgasse 108**
Leuchten die Fenster in Weihnachtspracht.
Anzüge, Joppen und Paletots
kauft man günstig und tadellos
im **Konfektionshaus Wien-Berlin,**
In das die Käufer in Scharen zieh'n,
Ist alles preiswert, schick und gut
Vom Damenstrumpf bis zum Zylinderhut.
Wien-Berlin
Bekleidungs-Geschäft Breitgasse 108
Das Haus der guten Konfektion
und eleganten Maßarbeit
Reiz: Gute Ware, billige Preise, großer Umsatz